

**RAG-Stiftung**

**Essen**

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018  
und Konzernlagebericht 2018**

Konzernlagebericht  
der RAG-Stiftung  
für das  
Geschäftsjahr 2018

# Inhaltsverzeichnis des Konzernlageberichts

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>2</b>
Geschäftstätigkeit	2
Konzernstruktur	3
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>6</b>
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	6
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
Ertragslage	20
Finanzlage	23
Vermögenslage	32
<b>Wesentliche nichtfinanzielle Themen</b>	<b>34</b>
Belegschaftsentwicklung	34
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	35
Forschung und Entwicklung	37
<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>39</b>
<b>Prognosebericht</b>	<b>53</b>
<b>Nachtragsbericht</b>	<b>56</b>

Dieser Konzernlagebericht erläutert den Geschäftsverlauf und die Lage des RAG-Stiftung-Konzerns. Der Konzernabschluss wird gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den RAG-Stiftung-Konzern werden die Evonik Industries AG und die Vivawest GmbH nach der Equity-Methode einbezogen. Aus diesem Grund wird im Lagebericht auf die Entwicklung der Evonik-Beteiligung und der Vivawest-Beteiligung teilweise in verkürzter Form Bezug genommen.

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftstätigkeit

Die RAG-Stiftung sollte als Eigentümerin der RAG AKTIENGESELLSCHAFT (RAG AG) in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigen und soll auch darüber hinaus die weitere Entwicklung des Evonik-Konzerns (Evonik) sichern.

Kernziel ist die Ausrichtung der RAG auf das Ende der subventionierten Steinkohlenförderung zum Ende des Jahres 2018 und hieraus abgeleitet die Weichenstellung für die verlässliche Bearbeitung der Alt- und Ewigkeitslasten. Die RAG hat bisher alle Anforderungen aus dem Steinkohlefinanzierungsgesetz verlässlich erfüllt und wird auch die anstehenden Anpassungsprozesse unter Einhaltung aller Vorgaben realisieren. Zum Ende des Geschäftsjahres ist der subventionierte deutsche Steinkohlebergbau beendet worden.

Weiteres Ziel der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG (Evonik Industries) und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge einer diversifizierten Kapitalanlage sicherzustellen, wobei beabsichtigt ist, langfristig eine Beteiligung von 25,1 % an der Evonik Industries zu halten. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht das vorrangige Ziel der RAG-Stiftung darin, den ab 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

## **Konzernstruktur**

Unterhalb der RAG-Stiftung als Muttergesellschaft umfasst der Konzern im Wesentlichen die RAG (Bergbaubereich) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Steinkohlenbergbau und die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG-Beteiligungsbereich) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Unternehmensbeteiligungen. Über den RSBG-Beteiligungsbereich investiert die RAG-Stiftung im Rahmen ihrer langfristigen Kapitalanlagestrategie in nachhaltig erfolgreiche Unternehmen mit der wesentlichen Zielsetzung, eine unternehmerisch geführte Industrieholding mit innovativen und wachstumsstarken Beteiligungen aufzubauen. Weitere wesentliche Bestandteile des Konzerns sind die Beteiligung an Evonik mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie sowie die Beteiligung an Vivawest mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Immobilienwirtschaft.

## **RAG**

Das Kerngeschäft der RAG war, bis zur Beendigung der Produktion zum Geschäftsjahresende, die Förderung, die Aufbereitung und der Verkauf von Steinkohle in Deutschland. Dazu wurden im Jahr 2018 zwei Bergwerke in Nordrhein-Westfalen betrieben, die im Berichtsjahr 2,6 Mio. t v. F. förderten. Der Gesamtabsatz des Bergbaubereichs an Kohle lag 2018 bei 4,2 Mio. t v. F., wovon der überwiegende Teil an die Kraftwirtschaft geliefert wurde. Darüber hinaus wurden nicht mehr benötigtes Bergbauequipment, Bergematerial und Schrott veräußert sowie konzerneigene Immobilien entwickelt und vermarktet.

## **RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft**

Bei der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG) handelt es sich um eine klassische Beteiligungsgesellschaft, an der die RAG-Stiftung 100 % der Anteile hält. Die Investmentstrategie der RSBG sieht vor, die Gesellschaft als Beteiligungsholding weiter auszubauen, die Mehrheits- und Minderheitsinvestments in erfolgreiche mittelständische Unternehmen vorwiegend aus Deutschland, Österreich, Schweiz, den Benelux-Ländern, Italien und England vornimmt. Die Unter-

nehmen sollen den Bereichen Maschinenbau, Anlagenbau, Ingenieurstechnik, Automatisierung beziehungsweise Industrieservices zugeordnet sein. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge und einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

## **Evonik**

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie und konzentriert sich auf attraktive Wachstumsmärkte – vor allem Gesundheit, Ernährung und Ressourceneffizienz. Das operative Spezialchemiegeschäft hat Evonik in drei produzierende Chemiesegmente gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren und über ein hohes Maß an unternehmerischer Selbständigkeit verfügen.

Die RAG-Stiftung hält zum Jahresende 2018 unmittelbar 64,28 % der Aktien der Evonik Industries. Da die RAG-Stiftung beabsichtigt, die Beteiligung schrittweise bis auf 25,1 % zu reduzieren, wird Evonik in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen. Zu diesem Zweck wird der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Evonik-Konzernabschluss für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

## **Vivawest**

Im Fokus der unternehmerischen Aktivitäten von Vivawest beim Bestandsmanagement steht die langfristige Bewirtschaftung von Wohngebäuden und Grundstücken zur Generierung nachhaltiger und stabiler Cashflows aus Mieterlösen. Durch gezielte Erwerbe und Verkäufe von Wohnungen sowie durch attraktive Neubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wird durch das Portfoliomanagement sichergestellt, dass die Struktur sowie die Qualität des Immobilienportfolios fortlaufend verbessert und dadurch der Wert kontinuierlich gesteigert wird.

Der Fokus auf die Rhein-Ruhr-Region führt zu einem herausragenden Marktverständnis und positiven Skaleneffekten mit entsprechenden Vorteilen in der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes.

Die RAG-Stiftung hält zum 31. Dezember 2018 direkt und indirekt 48,2 % der Anteile an der Vivawest. Weitere 25,0 % der Anteile werden über Evonik mit Veräußerungsabsicht gehalten. In den RAG-Stiftung-Konzernabschluss wird die Gesellschaft im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen, da die über Evonik gehaltenen Anteile in Veräußerungsabsicht gehalten werden. Zu diesem Zweck wird der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Vivawest-Konzernabschluss für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die RAG-Stiftung war 2018 ein erfolgreiches Jahr. Die RAG-Stiftung hat wiederum ihre vorrangige Aufgabe erfüllt, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern und zu mehren.

Das Geschäftsjahr 2018 verlief für den Bergbaubereich entsprechend den Erwartungen und zufriedenstellend im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln.

Auch für den RSBG-Beteiligungsbereich war es ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Ihr Ziel, der Aufbau einer unternehmerisch geführten Industrieholding mit innovativen und wachstumsstarken Beteiligungen, konnte im Berichtsjahr mit weiteren Erwerben erfolgreich fortgesetzt werden.

Des Weiteren ist die wirtschaftliche Entwicklung sowohl des Evonik-Konzerns als auch des Vivawest-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 insgesamt als erfolgreich zu beurteilen.

### Leistungsindikatoren RAG-Stiftung-Konzern: Prognose und tatsächliche Werte

		2018	Prognose für 2018	2017
<b>finanzielle Leistungsindikatoren</b>				
Umsatz	Mio. €	2.312,5	konstant	2.050,3
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	4,1	ausgeglichen	11,9
<b>nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>				
Produktion Bergbaubereich	Mio. t v. F.	2,6	spürbar sinkend	3,7
Absatz Bergbaubereich	Mio. t v. F.	4,2	leicht sinkend	4,4
Beschäftigte 31.12.	n	8.474	deutlich sinkend	8.753

Im Vergleich zum prognostizierten Wert ist der Umsatz deutlich gestiegen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem RSBG-Beteiligungsbereich aus den erstmalig

in den Konzernabschluss der RAG-Stiftung einbezogenen Unternehmen (AHT GROUP AG, Masco Group S.r.l, Qvest Media Group GmbH, Roschmann Holding GmbH sowie RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED). Gegenläufig verlief der leicht gesunkene Konzernumsatz des Bergbaubereichs, der durch den leichten Rückgang des Absatzes begründet ist.

Im Jahr 2018 wird im Konzern ein Konzernjahresüberschuss von 4,1 Mio. € ausgewiesen, der nur auf nicht beherrschende Anteile entfällt.

Der sozialverträgliche Personalabbau im Bergbaubereich ist sowohl durch den Einsatz bewährter als auch weiterentwickelter Instrumente in diesem Jahr planmäßig verlaufen.

### **Wesentliche Handlungsfelder**

Wesentliches Handlungsfeld der RAG-Stiftung ist es, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken beabsichtigt die RAG-Stiftung, die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter auszubauen.

Wesentliche Herausforderung für den Bergbaubereich bleibt die sozialverträgliche Personalanpassung.

Die kontinuierliche Optimierung bei der Beseitigung der Altlasten und der Bearbeitung der Ewigkeitslasten ist eine dauerhafte Aufgabe. In diesem Zusammenhang bleibt die verantwortungsvolle Bearbeitung aller Bergbaufolgen oberste Maxime.

Weiteres Handlungsfeld ist die Risikominimierung des RSBG-Beteiligungsportfolios. Daher werden in erster Linie Unternehmen akquiriert, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Wachstumstreiber Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und Neue Technologien von hoher Bedeutung sind. Die Geschäftsentwicklung der Unternehmen ist dadurch in geringerem Um-

fang von den möglichen Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisenfaktoren betroffen.

## Evonik

Strategisch ist Evonik 2018 mit der weiteren Stärkung der vier definierten Wachstumskerne Specialty Additives, Animal Nutrition, Smart Materials sowie Health & Care gut vorangekommen. Diese zeichnen sich durch überdurchschnittliches Wachstum und geringe zyklische Schwankungen aus.

Wichtige Investitionen wie der Bau des Methioninkomplexes in Singapur wurden zielgerichtet fortgeführt und neue Projekte auf den Weg gebracht. Dazu gehören die geplante Errichtung eines Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 in Marl – die größte Investition von Evonik in Deutschland – sowie die beabsichtigte Übernahme des amerikanischen Unternehmens PeroxyChem, Philadelphia (Pennsylvania, USA), die die Wasserstoffperoxid-Aktivitäten der Evonik hervorragend ergänzt. Die Integration der 2017 erworbenen Geschäfte von Air Products and Chemicals, Inc., Allentown (Pennsylvania, USA), und J.M. Huber Corporation, Atlanta (Georgia, USA), verlief sehr erfolgreich. Nicht zu den Wachstumskernen gehört das Methacrylatgeschäft, das unter anderem PMMA-Formmassen unter der Marke PLEXIGLAS® umfasst. Daher hat Evonik im März 2018 beschlossen, für dieses Geschäft Optionen der Weiterentwicklung zu prüfen, einschließlich möglicher Partnerschaften oder einer vollständigen Trennung. Anfang 2019 wurde der Verkauf (signing) seitens Evonik verkündet.

Operativ hat sich das Geschäft erfreulich entwickelt. Bei weltweit hoher Nachfrage nach den Produkten von Evonik wurde ein organisches Umsatzwachstum von 5 % erzielt, das im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen stammt. Bei den Verkaufsmengen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Während das Segment Nutrition & Care einen deutlich über dem Weltwirtschaftswachstum liegenden Mengenanstieg erzielte, wurde insbesondere die Mengenentwicklung des Segments Performance Materials durch das niedrige Rheinwasser beeinträchtigt. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 17,3 % (Vorjahr 16,4 %), blieb damit aber noch unter dem mittelfristigen Zielkorridor von 18 % – 20 %. Vorstand

und Aufsichtsrat der Evonik schlagen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,15 € je Aktie vor.

Das Finanzprofil ist weiterhin gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Der Free Cashflow lag mit 672 Mio. € um 161 Mio. € über dem Vorjahreswert und deutlich über der Dividendenzahlung für 2017 in Höhe von 536 Mio. €. Die Nettofinanzverschuldung konnte dank des positiven Free Cashflow leicht zurückgeführt werden.

Die Anteile an Evonik werden im Konzernabschluss der RAG-Stiftung at equity bewertet. Ausgehend vom Equity-Wert des Vorjahres (3.947,5 Mio. €) wurde die in 2018 vereinnahmte Dividende (363,3 Mio. €) und die in 2018 erfolgten Verkäufe (187,4 Mio. €) in Abzug gebracht und der anteilige Konzernjahresüberschuss (219,2 Mio. €) hinzuaddiert. Dabei wurde seitens Evonik der Konzernjahresüberschuss nach IFRS (932 Mio. €) auf einen Wert, der den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) entspricht, übergeleitet (341 Mio. €). Die Berücksichtigung erfolgte anteilig (64,28 %). Der Equity-Wert zum 31.12.2018 betrug 3.616,0 Mio. €.

## **Vivawest**

Der Vivawest-Konzern hat seine positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen können. Im Wesentlichen war dies auf das Segment Immobilien zurückzuführen. Hier sind die Erträge aus dem Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement erneut gestiegen. Zudem konnten die Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb durch eine intensiviertere Portfoliumschichtung deutlich gesteigert werden. Gemeinsam mit dem Segment Immobiliendienstleistungen konnten die erfolgswirtschaftlichen Erwartungen deutlich übertroffen werden. Bei einer anhaltend guten Vermietungsleistung in Verbindung mit einer konstant geringen Fluktuation konnte die nachfragebedingte Leerstandsquote zum Jahresende auf dem niedrigen Niveau von 1,3 % gehalten werden. Dem gegenüber erhöhten sich die maßnahmebedingten Leerstände auf 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %) infolge der zum Jahresende laufenden und anstehenden Modernisierungsmaßnahmen.

Die branchentypische Kennzahl Funds From Operations (FFO = Erfolgsgröße aus dem Bestandsgeschäft nach Zinsergebnis und Steueraufwand, ohne Berücksichtigung der Buchgewinne aus der Veräußerung der Investment Properties) lag für den Konzern aufgrund der verbesserten Bewirtschaftungssituation und der optimierten Zinsposition über dem Vorjahreswert.

Der Net Asset Value (NAV = Nettovermögenswert) als Kennzahl für das wirtschaftliche Eigenkapital lag am Jahresende 2018 über dem Vorjahresniveau. Der NAV berücksichtigt neben dem Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien die Nettofinanzschulden zum Rückzahlungswert sowie die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Verpflichtungen aus dem Segment Bergbaufolgemanagement. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertentwicklung des Immobilienbestandes infolge der verbesserten Bewirtschaftungssituation sowie dem Ergebnis aus wertsteigernden Investitionen und zielgerichteten Desinvestitionen. Die positive Entwicklung wurde darüber hinaus durch die marktbedingte Absenkung des bei der Immobilienbewertung angesetzten Diskontierungszinssatzes begünstigt.

Die Anteile an der Vivawest werden im Konzernabschluss der RAG-Stiftung at equity bewertet. Ausgehend vom Equity-Wert des Vorjahres (1.391,8 Mio. €) wurden die in 2018 vereinnahmten Dividenden (58,4 Mio. €) und die Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven und auf den Geschäfts- oder Firmenwert (42,8 Mio. €) in Abzug gebracht und der anteilige Konzernjahresüberschuss (86,7 Mio. €) hinzuaddiert. Dabei wurde seitens Vivawest der Konzernjahresüberschuss nach IFRS (217,6 Mio. €) auf einen Wert, der den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) entspricht, übergeleitet (179,8 Mio. €). Die Berücksichtigung erfolgte anteilig (48,2 %). Der Equity-Wert zum 31.12.2018 betrug 1.377,3 Mio. €.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2018 erwartungsgemäß verhalten entwickelt. Nach Schätzungen der Weltbank ist die Weltwirtschaft 2018 insgesamt um 3,0 % - und damit etwas geringer als im Vorjahr (3,1 %) - gewachsen. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich im Jahresverlauf deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben der Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen. Als Folge steigender US-Zinsen kam es zu einer Umkehr bei den internationalen Kapitalströmen, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremste.

Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Regionen haben sich insgesamt vergrößert.

In Westeuropa verlor die Konjunktur zuletzt an Dynamik. So drückten in der Automobilindustrie die Probleme mit der Zertifizierung der Fahrzeuge nach dem neuen Emissionstestverfahren auf die Industrieproduktion. Exporte litten aufgrund einer schwächeren globalen Nachfrage, insbesondere aus China. Zudem haben die erhöhten politischen Unsicherheiten hinsichtlich des bevorstehenden Brexits sowie des Regierungswechsels in Italien die wirtschaftliche Aktivität gedämpft. Konjunkturstützen waren der robuste private Konsum und eine lebhaftere Bautätigkeit.

In Osteuropa schwächte sich das Wachstum ab. Das war zu einem erheblichen Teil auf die erhebliche Konjunkturertrübung in der Türkei zurückzuführen. Die russische Wirtschaft setzte ihren verhaltenen Wachstumskurs fort. Während der private Konsum die Konjunktur stützte, wirkte die Abschwächung im verarbeitenden Gewerbe dämpfend.

Das starke Wachstum in Nordamerika wurde maßgeblich von der Wirtschaft in den USA getragen, die von umfangreichen Steuersenkungen sowie höheren staatlichen Investitionen profitierte. Die Zunahme der Beschäftigung und der Löhne führte zu einem kraftvollen Binnenkonsum. Aufgrund der guten Konjunkturlage setzte die US-Notenbank ihre monetäre Straffung fort und hob ihren Leitzins in

vier Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt auf 2,25 % bis 2,50 % am Jahresende an.

In Mittel- und Südamerika fiel das Wachstum relativ gering aus. Politische Unsicherheiten, hohe Arbeitslosigkeit und private Verschuldung sowie strukturelle Probleme wirkten einer deutlichen Konjunkturbelebung in der gesamten Region entgegen. Argentinien rutschte nach zwei Jahren mit Wirtschaftswachstum erneut in eine Rezession. Venezuela befand sich in einer tiefen Krise.

Die Region Asien-Pazifik erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein etwas geringeres Wachstum. In Japan verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik aufgrund der Schwäche bei Industrieproduktion und Außenhandel. Der Handelsstreit mit den USA, der Schuldenabbau und Reformen führten in China zu einem geringeren Wachstum. Die ASEAN-Staaten sind robust gewachsen.

Bezogen auf das Gesamtjahr 2018 haben in der Automobilindustrie die weltweiten PKW-Verkäufe das Niveau des Vorjahres erreicht (Quelle: statista). Nachdem im ersten Halbjahr 2018 noch ein deutlicher Anstieg der Verkäufe zu verzeichnen war, zeigte sich für das dritte und vierte Quartal 2018 eine Abschwächung. Die Auswirkungen von US-amerikanischen Zollerhöhungen für die Weltwirtschaft und insbesondere die Automobilindustrie trüben den Ausblick und die Stimmung in der Branche derzeit ein (Quelle: IKB). Die deutschen Automobilhersteller verzeichnen deutliche Rückgänge durch die Diesel-/Abgasnorm-Problematik.

Die Automobilhersteller und Zulieferer sind zusätzlich mit einer Reihe von grundlegenden technologischen und regulatorischen Veränderungen konfrontiert, deren Tragweite einmalig in der Geschichte der Automobilindustrie ist: Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitalisierung, Connectivity sowie Umwelt- und Leichtbautechnologien sind wesentliche Aufgabenstellungen für die Automobilindustrie. Für Automobilzulieferer, die in diesen Zukunftstechnologien gut positioniert sind, bieten sich daher unverändert sehr gute Wachstumschancen.

Die Mikroelektronik zeichnet sich durch eine Vielzahl neuer Entwicklungen und Zukunftsthemen aus. Sie ist der Treiber der High-Tech Industrie. Neben den klassischen Themen der Halbleiter- und Flachbildschirmtechnologie, in denen Heidelberg Instruments sehr gut positioniert ist, treten neue Produkte im Bereich Virtuelle Darstellung, LED, Sensorik und Micro Electro Mechanical Systems (MEMS)

vermehrt in den Vordergrund. Neben Großsystemen für die Halbleiterindustrie und große Forschungsinstitute wächst aufgrund der zunehmenden Breite der Anwendungsfelder auch die Nachfrage nach kleineren Einstiegssystemen.

Das Wachstum in der Infrastruktur ist ungebremst und durch hohe, weltweite Investitionen in Infrastrukturprojekte geprägt. In den entwickelten Ländern müssen Teile der Infrastruktur modernisiert und saniert werden. In Asien und Afrika erfordern das Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung neue, leistungsfähige Infrastrukturen.

Die Temporäre Infrastruktur unterteilt sich in zwei Bereiche (Sport & Corporate Events / Industry & Government). Die Sparte Sport & Corporate Events verzeichnet eine stabile Nachfrage und Geschäftsentwicklung. Bei den temporären Raumlösungen für Industry & Government zeichnen sich viele interessante Projekte für Lagerung und Produktion sowie Bildung und Sicherheit als Alternative zu permanenten Gebäudeinvestitionen ab.

In der Media & Broadcast Branche planen viele TV Sender sukzessive den Umstieg auf die neue Internetprotokoll (IP) - basierte Digitaltechnologie. In allen Regionen werden hierzu gegenwärtig große Projekte geplant. Eine besondere Rolle spielen Cloud-basierte Lösungen. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Projektvergaben durch die hohe Komplexität der neuen Technologien und Kundenabstimmungsprozesse deutlich länger dauern und die Projekte dann auch in mehreren Tranchen vergeben werden. Den Einstieg bilden fast immer umfangreiche Consulting Projekte.

Die Geschäftsentwicklung und Nachfrage in der Medizintechnik- und Pharmaceuticals liegt deutlich über dem Wachstum der Weltwirtschaft. Neben den erfolgreichen „Blockbuster“-Produkten der großen Pharmaunternehmen wächst der lokale Pharmamarkt in den Schwellenländern überproportional und erfordert neue Produktionsstätten. Der globale Pharmamarkt wird zwar von den großen Top 20 Pharmaunternehmen (weltweiter Marktanteil ca. 65 %) beherrscht, in einzelnen Bereichen etablieren sich jedoch vermehrt stark spezialisierte Biotech Unternehmen und lokale Marktführer, die Produktionsanlagen für ihre neuen Produkte aufbauen. Der Markt für Medizintechnik ist durch zahlreiche technologische Inno-

vationen geprägt. In besonders stark wachsenden Bereichen wie Kardiologie und Endoskopie werden verstärkt Montageanlagen für neuentwickelte Produkte nachgefragt.

In der Oil & Gas und Prozessindustrie hat der Ölpreis sich in 2018 zunächst auf einem Niveau von ca. 70 USD/Barrel stabilisiert, ist jedoch Ende Q4/18 auf ca. 55 USD/Barrel abgesunken. Einzelne Länder müssen nach einer längeren Phase der Investitionszurückhaltung wieder verstärkt Investitionen tätigen.

### Spezialchemie

Die globale Entwicklung der Endkundenindustrien der Evonik war 2018 sowohl zwischen den Regionen als auch den Industrien unterschiedlich:

Die Nachfrage nach Konsum- und Pflegeprodukten erhöhte sich im Vorjahresvergleich in Nordamerika aufgrund besserer Konsumstimmung und fallender Arbeitslosigkeit und blieb in der Region Asien-Pazifik auf hohem Niveau. Die Wachstumsdynamik der Nahrungs- und Futtermittelindustrie nahm in Nordamerika zu, während sie sich in Mittel- und Südamerika abschwächte. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging im Vergleich zum Vorjahr in Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik zurück. In Europa stieg die Wachstumsdynamik der Bauwirtschaft vor allem dank einer zunehmenden Investitionstätigkeit im Vergleich zu 2017, während sich die Wachstumsraten in Asien-Pazifik stabilisierten.

Infolge des deutlichen Anstiegs der Rohölpreise zwischen Januar und Oktober 2018 erhöhten sich die rohölbasierten Rohstoffpreise von Evonik im selben Zeitraum kontinuierlich. Mit der folgenden starken Absenkung des Rohölpreises im November und Dezember 2018 gingen auch die damit korrelierenden Rohstoffpreise tendenziell wieder zurück. Daneben führte eine verstärkte Nachfrage bei gleichbleibendem Angebot zu Rohstoffpreisanhebungen. Insgesamt sind die Evonik-Rohstoffpreise 2018 im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gegenüber der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2018 an Wert mit einem Durchschnittskurs von 1,18 USD/Euro gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (2017: 1,13 USD/Euro).

## Wohnimmobilien in Deutschland

Der deutsche Wohnungsmarkt hat sich 2018 weiter gut entwickelt. Der Aufschwung am Investmentmarkt setzte sich auch im abgelaufenen Jahr 2018 fort und geht 2019 damit ins zehnte Jahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau, das günstige Immobilienkredite ermöglicht, bleibt nach wie vor eine wesentliche Triebfeder für den Anlagebedarf institutioneller Investoren. Mit 18,6 Mrd. € lag das Transaktionsvolumen auf dem Wohninvestmentmarkt um gut 18 % höher als 2017. Dabei wechselten 137.400 Wohneinheiten im Jahr 2018 den Eigentümer (+ 4,2 % zu 2017).

Die Nachfrage nach Wohnraum ist unmittelbar an die Zahl der Privathaushalte sowie deren verfügbares Einkommen gekoppelt. Aufgrund der Zuwanderung aus dem Ausland sind Bevölkerung und Anzahl der Haushalte in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Verstärkt wird der Trend steigender Haushaltszahlen durch die Alterung der Bevölkerung und den damit verbundenen Anstieg von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Bis zum Jahr 2030 wird in Deutschland wegen der fortwährenden personellen Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße mit einer Zunahme der Haushalte um 2,1 % gerechnet. Prognose zufolge wird in NRW die Zahl der Privathaushalte bis zum Jahr 2040 um 5,3 % zunehmen.

Die Nettokaltmieten für Wohnraum entwickelten sich bei den Bestandsmieten weiterhin moderat; das Statistische Bundesamt rechnet mit einer Steigerung von 1,5 % für das Jahr 2018. Der Mietwohnungsmarkt in Deutschland entwickelte sich allerdings stark unterschiedlich. Während in einigen ländlichen und strukturschwachen Regionen die Märkte stagnierten, stieg die Nachfrage nach Wohnungen in den Großstädten und Ballungszentren deutlich. Dieser Effekt ließ sich insbesondere in den sogenannten Schwarmstädten beobachten, die durch hohe Wanderungsbewegungen und Zuzüge junger Altersgruppen gekennzeichnet sind.

In Deutschland wurde auch 2018 in großem Umfang gebaut und renoviert. Von Januar bis November 2018 wurde der Neu- oder Umbau von 315.200 Wohnungen genehmigt. Das waren 0,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei Neubauvorhaben gab es ein Genehmigungsplus von 1,3 % auf rund 274.600 Wohnungen. Um

die große Nachfrage nach Wohnungen zu decken, müssten nach Einschätzung von Politik und Bauwirtschaft jährlich 350.000 bis 400.000 Wohnungen in Deutschland neu entstehen.

Insgesamt günstige Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des deutschen Wohnungsmarktes sind eine steigende Anzahl von Einwohnern und vor allem Haushalten, stabile Einkommen und eine steigende Anzahl von Erwerbstätigen, voraussichtlich anhaltend niedrige Finanzierungskosten, die staatlichen Programme zur Gebäudesanierung und für den Neubau von Wohnungen sowie eine hohe Wohnungsnachfrage in den prosperierenden Regionen.

### **Kapitalmarktsituation**

Für die RAG-Stiftung als großem Kapitalanleger ist die Situation an den Kapitalmärkten von hoher Relevanz.

Nachdem das Anlagejahr 2017 trotz der politischen Turbulenzen positiv verlief, wurden diese Faktoren 2018 zu einer Belastung der Märkte. Lediglich bis Ende Januar konnten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend aus 2017 fortsetzen. Der weitere Jahresverlauf war durch eine hohe Volatilität und in Summe sinkenden Aktiennotierungen geprägt. Aufgrund der US-Steuerreform erreichten amerikanische Aktien im September 2018 zwar noch ein neues Rekordhoch. Bis Weihnachten wurde dann allerdings mit knapp 20 % der größte Kursrückschlag seit der Finanzkrise verzeichnet. Der Dezember 2018 war an der US-Börse der schlechteste Dezember seit 1931. Die Kritik des US-Präsidenten am Kurs der amerikanischen Notenbank (Fed) verunsicherte die Investoren. In Europa und wegen des hohen Anteils konjunktursensibler Exportwerte im DAX vor allem in Deutschland wirkten sich die wachsenden Risiken und realwirtschaftlichen Einbußen im Zuge des eskalierenden US-Handelskonflikts mit China besonders spürbar aus.

Die politischen Turbulenzen wirkten sich im Jahresverlauf auch auf den Rentenmarkt aus: In den USA stiegen die Renditen 10-jähriger Treasuries zunächst - getrieben von den guten Konjunkturaussichten und den Zinserhöhungen der Fed - von 2,41 % am Jahresanfang auf 2,99 % Ende November, um dann zum Jahres-

ende auf 2,69 % zurückzufallen. Hier spiegelte sich die Sorge wider, dass auch die US-Konjunktur unter den Handelskonflikten leiden könnte. Gestützt wurde dies durch die extrem flache Zinsstrukturkurve. Unabhängig von den vier planmäßigen Zinserhöhungen der Fed und Zinssteigerungen vor allem in Schwellenländern und einigen Industriestaaten blieb die Zinswende 2018 im Euroraum aus. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe fiel zum Jahresende 2018 sogar auf 25 Basispunkte (bp) verglichen mit 42 Basispunkten (bp) zum Jahresende 2017. Grund dafür war das bekannte „Flight to Safety“-Phänomen, d.h., Investoren haben vermehrt möglichst sichere Anlagen gesucht.

Die Entwicklung der Aktienmärkte und wichtiger Währungen 2018 im Einzelnen:

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2018 einheitlich negativ. Der MSCI<sup>1</sup> World verlor in lokaler Währung 7,4 %, in Euro 4,1 %. In Europa gab der Aktienmarkt (MSCI Europe) in Euro um 10,6 % nach, in der Eurozone um 12,7 %. In Deutschland war der Rückgang um 18,25 % überdurchschnittlich ausgeprägt.

In Asien verlor der MSCI Japan 15,2 % in lokaler Währung, in Euro 8,5 %.

Aktienmärkte in den USA entwickelten sich im internationalen Vergleich weniger schlecht. Der MSCI USA verlor nur 5,0 % in US-Dollar, in Euro waren es minus 0,3 %. Aktien in Schwellenländern (Emerging Markets – EM) entwickelten sich ebenfalls negativ: Asiatische EM-Aktien gaben in lokaler Währung um 13,1 % nach, in Euro um 11,2 %. Lateinamerikanische EM-Aktien gewannen lokal zwar 3,8 %, in Euro verloren sie jedoch 1,9 %.

Der Euro entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber anderen relevanten Währungen uneinheitlich:

Der US-Dollar wertete 2018 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro um 4,6 % auf. Der Schweizer Franken gewann analog 3,8 % und der japani-

---

<sup>1</sup> Morgan Stanley Capital International (MSCI) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Aktienindizes berechnet und veröffentlicht.

sche Yen 7,6 %. Das britische Pfund hingegen gab gegenüber dem Euro 1,3 % ab, nachdem schon in beiden Vorjahren deutliche Verluste hingenommen werden mussten. Auch der australische Dollar verlor 5,5 % gegenüber dem Euro an Wert.

Die Entwicklung der Rentenmärkte 2018 im Einzelnen:

Die globalen Rentenmärkte wiesen 2018 im Mittel (JPM<sup>2</sup> Global Bond Index) mit 1,0 % eine geringfügig positive Performance auf. Durch die Währungsentwicklung des Euro verbesserte sich jedoch die Performance aus Sicht der in Euro anlegenden Investoren deutlich. In Euro wies der JPM Global Bond Index eine Performance von plus 4,4 % auf.

- Wer ausschließlich in Bundesanleihen investierte, erzielte 2018 eine Performance von 2,42 %.
- Die Rendite der deutschen zehnjährigen Benchmark-Anleihe reduzierte sich im Jahresverlauf um 17 Basispunkte<sup>3</sup> (bp). Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2017 noch mit 42 bp rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2018 lediglich bei 25 bp.
- Die Spreads der Euro-Länder zur zehnjährigen Bundesanleihe weiteten sich bei fast allen Ländern aus: Griechenland verschlechterte sich von 370 bp auf 414 bp, Italien verschlechterte sich politisch bedingt deutlich von 157 bp auf 253 bp. Spanien blieb mit einem Spread von 118 bp gegenüber 115 bp am Vorjahresende allerdings nahezu unverändert. In der Breite brachten Anleihen der Eurozone 2018 einen Ertrag von 1,0 %.
- US-Treasuries erreichten eine Performance von 0,8 %, in Euro hingegen eine von +5,9 %. Renten der Emerging Markets gewannen in lokaler Währung 3,2 %, in Euro verloren sie 1,5 %.

---

<sup>2</sup> J.P. Morgan ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Rentenindizes berechnet und veröffentlicht.

<sup>3</sup> 100 bp = 1 %

- Die Realzinsen in Frankreich und Deutschland lagen im 10-Jahresbereich am Jahresende 2018 bei minus 0,47 % und damit über dem Niveau des Vorjahresendwertes von minus 0,82 %. Bei 30-jähriger Laufzeit war Ende 2018 ein Realzins von minus 0,65 % zu erzielen, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von minus 0,48 %.
- Inflationsswaps, d.h. die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung, lagen Ende Dezember 2018 im Euro-Bereich für zehn Jahre bei 1,32 %, d.h. leicht unter dem Vorjahreswert von 1,56 %.

### **Branchensituation Steinkohle in Deutschland**

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland lag nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um etwa 5,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verbrauchsrückgänge betrafen alle fossilen Energieträger. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der milden Witterung sowie einer gesteigerten Energieeffizienz. Bei den erneuerbaren Energien waren dagegen weitere Zuwächse zu verzeichnen.

Der Steinkohlenverbrauch reduzierte sich um rund 11 %. Um mehr als 16 % verringerte sich der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken. Ursächlich war die vermehrte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Verbrauch von Koks und Kokskohle in der eisenschaffenden Industrie lag ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres.

Von einem Gesamtaufkommen an Steinkohle in Höhe von rund 44,4 Mio. tSKE im Jahr 2018 entfielen mit 2,7 Mio. tSKE noch rund 6 % auf die heimische Förderung, die ausschließlich und im Jahr 2018 letztmalig vom RAG-Konzern erbracht wurde. Nach wie vor waren die Kraftwirtschaft (76 % des Absatzes) und die eisenschaffende Industrie (rund 12 % des Absatzes) die wichtigsten Kunden der RAG. Daneben lieferte der Bergbaubereich kleinere Mengen in Höhe von rund 0,5 Mio. t Steinkohle subventionsfrei in den Wärmemarkt.

# Ertragslage

## Konzernbilanzergebnis

### RAG-Stiftung-Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2018	2017	Änderung
Umsatzerlöse	2.312,5	2.050,3	+ 262,2
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	- 248,3	- 38,1	- 210,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	50,3	43,0	+ 7,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.028,0	610,6	+ 1.417,4
Materialaufwand	956,9	1.049,3	- 92,4
Personalaufwand	856,4	720,1	+ 136,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	181,5	87,5	+ 94,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.054,0	1.043,6	+ 1.010,4
Beteiligungsergebnis	+ 279,4	+ 454,2	- 174,8
Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	+ 92,7	+ 34,6	+ 58,1
Zinsergebnis	- 370,7	- 208,4	- 162,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	35,9	6,2	+ 29,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50,8	-21,9	- 28,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>8,4</b>	<b>17,6</b>	<b>- 9,2</b>
Sonstige Steuern	- 4,3	- 5,7	+ 1,4
<b>Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)</b>	<b>4,1</b>	<b>11,9</b>	<b>- 7,8</b>
Nicht beherrschende Anteile	- 4,1	- 11,9	+ 7,8
<b>Konzernbilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Der um 262,2 Mio. € auf 2.312,5 Mio. € höhere Konzernumsatz resultiert im Wesentlichen aus erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (AHT GROUP AG, Masco Group S.r.l, Qvest Media Group GmbH, Roschmann Holding GmbH sowie RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED) des RAG-Stiftung Beteiligungsbereichs. Dieser höhere Konzernumsatz kompensiert das Umsatzminus in Höhe von 49,1 Mio. € aus dem Bergbaubereich, welches sich aus dem leicht rückläufigen Absatz ergibt.

Die Verminderung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen beträgt 210,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass die Haldenbestände in Höhe von 1,6 Mio. t v. F. vollständig abgesetzt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.417,4 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen ist der Hauptgrund die Auflösungen von Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 aus dem Berg-

baubereich, resultierend aus Rückstellungsneuberechnungen im Zusammenhang mit der Umstellung von Null-Kupon-Zinsswap auf den HGB-Zins. Mit 39,4 Mio. € tragen die erstmalig konsolidierten Gesellschaften des RSBG-Beteiligungsbereich ihren Teil zum Anstieg bei. Diese Umstellung führte bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu einer Erhöhung in Höhe von 985,3 Mio. € und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Erhöhung in Höhe von 985,3 Mio. €.

Der Personalaufwand liegt mit 856,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Durch den RSBG-Beteiligungsbereich, bedingt durch die Erstkonsolidierungen, sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 67,0 Mio. € gestiegen. Die Aufwendungen für Altersversorgung im Bergbaubereich haben sich um insgesamt 164,5 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Zehn-Jahres-Durchschnittszinssätze für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen sowie die Anpassung der Heubeck'schen Richttafeln und des Rententrends. Gegenläufig gehen entsprechend der planmäßig zurückgeführten Mitarbeiterzahl im Bergbaubereich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 75,1 Mio. € und für soziale Abgaben um 29,2 Mio. € zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2.054,0 Mio. € und sind damit um 1.010,4 Mio. € gegenüber dem Jahr 2017 gestiegen. Im Wesentlichen führten die aus dem Bergbaubereich geringeren Verpflichtungen im Bewilligungsbescheid 2019 zu geringeren Ausgleichsansprüchen und entsprechend höheren Aufwendungen.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 279,4 Mio. € und beruht im Wesentlichen auf dem Ergebnis der Equity-Bewertung der Evonik von 219,2 Mio. € gegenüber 434,7 Mio. € in 2017 sowie der Equity-Bewertung der Vivawest von 86,7 Mio. € gegenüber 1,2 Mio. € im Vorjahr.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 370,7 Mio. € ist um 162,3 Mio. € geringer als im Vorjahr. Der Anstieg des negativen Zinsergebnisses resultiert insbesondere aus höheren Aufzinsungen von Rückstellungen. Dabei gehen die Aufzinsungen von Rückstellungen wegen Laufzeitänderungen um insgesamt 18,8 Mio. € zurück. Gegenläufig sind die Aufzinsungen für Rückstellungen wegen Zinssatzänderung um 171,1 Mio. € auf 350,3 Mio. € gestiegen. Zusätzlich wirkt sich der Rückgang

der Zinserträge aus der Anlage von Finanzmitteln um 39,9 Mio. € auf 77,9 Mio. € aus, aufgrund der niedrigeren Sonderausschüttungen des Spezialfonds.

# Finanzlage

## Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt unter Beachtung der Kriterien Liquidität und Rentabilität und unter besonderer Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die zentrale Aufgabe besteht darin, die Unternehmensfinanzierung sicherzustellen, das heißt: die Versorgung des Konzerns mit Liquidität, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Daraus leiten sich als funktionale Schwerpunkte das Asset- und Treasury-Management, die Finanzadministration sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ab.

Weitere zentrale Aufgabe ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen. Aufgrund der laufenden operativen Geschäftstätigkeiten und der Finanzaktivitäten ist der Konzern grundsätzlich finanziellen Risiken ausgesetzt.

Bei allen Finanztransaktionen wird eine strikte Trennung der Funktionen Handel und Abwicklung eingehalten. Die Revisionssicherheit des Finanzmanagements ist durch Standardisierung und Systematisierung der Abläufe, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Informationen sowie Funktionstrennung gewährleistet. Im Verhältnis zu Banken und anderen Kontrahenten für Finanztransaktionen wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit angestrebt. Im Rahmen der Bankenpolitik sind für das Gesamtexposure Limite und Bonitätsanforderungen so definiert, dass möglichst kurzfristig ein Kontrahent durch einen anderen ersetzt werden kann.

Die Anlagestrategie der RAG-Stiftung sieht vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken sollen darüber hinaus die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter ausgebaut werden.

Die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage der RAG-Stiftung, das heißt die Grundsätze der Anlagepolitik und des Risikocontrollings werden durch eine "Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung" festgelegt.

## Kapitalflussrechnung

### **RAG-Stiftung-Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)**

in Mio. €	2018	2017	Änderung
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	282,7	269,2	+ 13,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-580,1	-784,1	+ 204,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 463,5	- 1.004,5	+ 541,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.029,5	1.764,5	-735,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises / Wechselkursänderungen	61,2	37,6	+ 23,6
<b>Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>329,8</b>	<b>282,7</b>	<b>+ 47,1</b>

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird nach dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Der für die Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds ist nach DRS 21 der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Daher wird der Bestand an flüssigen Mitteln am Jahresanfang im Wesentlichen um Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 320,0 Mio. € und der Bestand an flüssigen Mitteln zum Jahresende um Termingelder in Höhe von 510,0 Mio. € korrigiert, da diese nach DRS 21 nicht im Finanzmittelfonds zu erfassen sind.

Ausgehend von einem Konzernjahresüberschuss von 4,1 Mio. €, korrigiert um zahlungsunwirksame Sachverhalte, die im Wesentlichen aus Abschreibungen und Zuschreibungen in Höhe von 214,6 Mio. €, aus einer Abnahme von Rückstellungen in Höhe von 24,1 Mio. €, aus einem negativen Saldo von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 401,5 Mio. €, aus der Zunahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva in Höhe von 319,5 Mio. € und der sonstigen Beteiligungserträge in Höhe von 372,0 Mio. € sowie einem positiven Saldo von Zinsaufwendungen

und -erträgen in Höhe von 370,7 Mio. €, der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva in Höhe von 289,1 Mio. € bestehen, ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 580,1 Mio. €.

Aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von 463,5 Mio. €. Vor allem die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das Finanzanlagevermögen sowie die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition überwogen die Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen sowie die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinseinnahmen und Dividenden.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 1.029,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zuschüssen, Zulagen und Beihilfen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum Jahresende kann dem Konzernanhang entnommen werden.

## Entwicklung der Investitionen

### **RAG-Stiftung-Konzern: Sach- und Finanzinvestitionen**

in Mio. €	2018	2017	Änderung
Sachinvestitionen*	530,9	245,6	+ 285,3
Finanzinvestitionen	1.291,3	1.568,3	- 277,0
<b>Summe</b>	<b>1.822,2</b>	<b>1.813,9</b>	<b>+ 8,3</b>

\* inkl. 343,5 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung

Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen liegt 2018 wie im Vorjahr bei Maßnahmen im Bergbaubereich zur Grubenwasserhaltung im Zusammenhang mit den im Jahr 2014 gemäß § 4 Erblastenvertrag an die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland versandten Konzepten zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung.

Die Finanzinvestitionen entfallen im Wesentlichen auf den Erwerb von sonstigen Kapitalanlagen in z.B. Private Equity-Fonds (409,6 Mio. €), den Erwerb sonstiger

Wertpapiere (325,6 Mio. €), der Dotierung in das Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ (200,0 Mio. €) und den Erwerb weiterer verbundener Unternehmen (rd. 120,4 Mio. €).

## Kapitalstruktur – Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

### RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Passiva

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
<b>Eigenkapital</b>	<b>498,7</b>	<b>473,2</b>	<b>+ 25,5</b>
Stiftungskapital	2,0	2,0	-
Ergebnisrücklagen	460,3	460,3	-
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4,4	-2,7	- 1,7
Nicht beherrschende Anteile	+ 40,8	+ 13,6	+ 27,2
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>1,2</b>	<b>-</b>	<b>+ 1,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>18.584,1</b>	<b>18.583,7</b>	<b>-</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.514,0	2.673,0	- 159,0
Steuerrückstellungen	98,2	63,5	+ 34,7
Rückstellungen für Bergschäden	2.010,4	3.636,5	- 1.626,1
Übrige Rückstellungen	13.961,5	12.210,7	+ 1.750,8
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.895,8</b>	<b>2.791,5</b>	<b>+ 104,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23,5</b>	<b>20,9</b>	<b>+ 2,6</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>8,5</b>	<b>0,8</b>	<b>+ 7,7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>22.011,8</b>	<b>21.870,1</b>	<b>+ 141,7</b>

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Mit 460,3 Mio. € bleiben die Ergebnisrücklagen im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls unverändert. Die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erhöht sich im Vorjahresvergleich um 1,7 Mio. € auf -4,4 Mio. €. Sowohl die ausgewiesenen Ergebnisrücklagen, als auch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Darüber hinaus werden nicht beherrschende Anteile in Höhe von insgesamt +40,8 Mio. € ausgewiesen.

**RAG-Stiftung-Konzern: Übersicht der Finanzlage**

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
Eigenkapital	498,7	473,2	+ 25,5
Langfristiges Fremdkapital	19.780,9	19.103,0	+ 677,9
Anteil langfr. Rückstellungen an Bilanzsumme (%)*	80,9	80,9	+ 0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.049,2	2.276,6	- 227,4
Finanzverbindlichkeiten	1.643,7	1.711,9	- 68,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-580,1	-784,1	+ 204,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.029,5	1.764,5	- 735,0

\* inkl. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Fremdkapitalquote bleibt mit 97,7 % nahezu unverändert (Vorjahr: 97,8 %). Die kurzfristigen Schulden haben einen Anteil von 9,5 % (Vorjahr: 10,6 %) am gesamten Fremdkapital.

Per Saldo ist das Fremdkapital um 116,2 Mio. € gestiegen. Das Fremdkapital ist geprägt durch die Rückstellungen zur Abdeckung der Risiken aus den laufenden geschäftlichen Verpflichtungen.

**RAG-Stiftung-Konzern: Fremdkapital**

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
<b>Rückstellungen *</b>	<b>18.585,3</b>	<b>18.583,7</b>	<b>+ 1,6</b>
davon langfristig	17.490,0	17.684,3	- 194,3
davon kurzfristig *	1.095,3	899,4	+ 195,9
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.895,8</b>	<b>2.791,5</b>	<b>+ 104,3</b>
davon langfristig	1.963,2	1.418,7	+ 544,5
davon kurzfristig	932,6	1.372,8	- 440,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten **</b>	<b>32,0</b>	<b>21,7</b>	<b>+ 10,3</b>
davon langfristig	10,8	17,3	- 6,5
davon kurzfristig	21,2	4,4	+ 16,8
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>21.513,1</b>	<b>21.396,9</b>	<b>+ 116,2</b>

\* inkl. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

\*\* inkl. passive latente Steuern

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

**RAG-Stiftung-Konzern: Rückstellungen**

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>2.514,0</b>	<b>2.673,0</b>	<b>- 159,0</b>
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>98,2</b>	<b>63,5</b>	<b>+ 34,7</b>
<b>Rückstellungen für Bergschäden</b>	<b>2.010,4</b>	<b>3.636,5</b>	<b>- 1.626,1</b>
<b>Rückstellung für Ewigkeitslasten</b>	<b>10.283,6</b>	<b>8.086,5</b>	<b>+ 2.197,1</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>3.677,9</b>	<b>4.124,2</b>	<b>- 446,3</b>
Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz	467,0	621,6	- 154,6
Rückstellungen für Schachtverfüllungen	699,2	964,3	- 265,1
Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	332,7	311,8	+ 20,9
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	791,6	694,9	+ 96,7
Rückstellungen für Sozialplanleistungen	66,9	72,8	- 5,9
Rückstellungen für Stilllegungen	806,6	939,4	- 132,8
Rückstellungen für übrige Risiken	513,9	519,4	- 5,5
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>18.584,1</b>	<b>18.583,7</b>	<b>+ 0,4</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken in 2018 um 159,0 Mio. € und sind hauptsächlich auf den Bergbaubereich zurückzuführen. Dies resultiert im Saldo aus dem Rückgang des Zehn-Jahres-Durchschnittszinseszinses sowie der Anpassung der Heubeck'schen Richtttafel und des Rententrends und ebenfalls aus der Ermittlung der Ausgleichsansprüche des Bewilligungsbescheides 2019 mit dem HGB-Zins und nicht mehr mit dem Null-Kupon-Zinsswap. Aufgrund der Umstellung auf den HGB-Zins verminderten sich die Rückstellungen um 985,3 Mio. €.

Die Rückstellungen für Bergschäden verminderten sich hauptsächlich durch die Umgliederung in die Rückstellung für Ewigkeitslasten.

Der Rückstellung für solche Lasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus zeitlich unbegrenzt fortbestehen und die vertragsgemäß von der RAG-Stiftung finanziert werden (Ewigkeitslasten), konnten im Geschäftsjahr 316,9 Mio. € zugeführt werden.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen steigen insbesondere die Rückstellungen für den Belegschaftsbereich (96,7 Mio. €) sowie die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen (20,9 Mio. €). Gegenläufig sinken vor allem die Rückstellungen

für Schachtverfüllungen (265,1 Mio. €), Rückstellungen für Stilllegungen (132,8 Mio. €) und die Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz (154,6 Mio. €).

Die weiteren Änderungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus dem Saldo aus Inanspruchnahmen sowie ergebniswirksamen Zuführungen, Auflösungen und Aufzinsungen, so dass die Rückstellungen insgesamt um 0,4 Mio. € auf 18.584,1 Mio. € steigen.

Die Rückstellungskategorien für Altersversorgung, Bergschäden, Schachtverfüllungen und Belegschaftsbereich beinhalten auch die Lasten, die nach der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehen und die nicht vom Ewigkeitslastenvertrag gedeckt sind. Die Finanzierung der Deckungslücken dieser Altlasten ist durch den Bewilligungsbescheid 2019 bis zu einem Betrag von 2.121,0 Mio. € gesichert.

Die Gesamthöhe der Alt- und Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Rückstellungen und der Deckungslücken. Die genauen Bilanzierungsmethoden können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der RAG-Stiftung-Konzern weist zum Bilanzstichtag Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 2.895,8 Mio. € (Vorjahr 2.791,5 Mio. €) aus, wovon 932,7 Mio. € (Vorjahr 1.372,8 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausweisen.

**RAG-Stiftung-Konzern: Freie Kreditlinien**

in Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Bilaterale Kreditlinien	95,5	121,8	217,3	38,4	97,7	136,1
Inanspruchnahme	25,6	82,3	107,9	10,8	75,2	86,0
freie bilaterale Kreditlinien	69,9	39,5	109,4	27,6	22,5	50,1

Dem Konzern stehen zum 31. Dezember 2018 bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 217,3 Mio. € (Vorjahr 136,1 Mio. €) zur Verfügung, wovon 95,5 Mio. € (Vorjahr 38,4 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufwiesen. Zum Bilanzstichtag werden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 107,9 Mio. € (Vorjahr 86,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon valutieren 25,6 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist folgender Tabelle zu entnehmen:

**RAG-Stiftung-Konzern: Zinsstruktur**

Finanzierungsart	Zinskonditionen	Restlaufzeit	31.12.2018		31.12.2017	
			in Prozent <sup>1)</sup>	in Mio. € <sup>2)</sup>	in Prozent <sup>1)</sup>	in Mio. € <sup>2)</sup>
Anleihen	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	600,0
		1 bis 5 Jahre	-0,4	1.000,0	-0,1	500,0
		über 5 Jahre	-0,1	500,0	-0,7	500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	2,0	6,8	2,7	4,6
		1 bis 5 Jahre	2,7	4,8	3,5	7,8
		über 5 Jahre	2,7	8,3	4,1	19,5
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	2,1	15,0	2,3	0,3
		1 bis 5 Jahre	2,1	35,2	2,4	27,9
		über 5 Jahre	1,5	45,8	1,5	47,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen m. Bet.-verhältn.	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	1,8	2,5	-	-
		1 bis 5 Jahre	2,4	7,0	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	-	3,0	2,4	3,3
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	19,0
		über 5 Jahre	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Gewichteter Effektivzinssatz (in Prozent) der originären Mittelaufnahmen

<sup>2)</sup> Emissions-/Nominalvolumen (in Mio. €)

Die unter den Anleihen ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien. Bei der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeit gegenüber Nichtbanken mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren handelt es sich um ein bis mindestens zum 31. Dezember 2018 laufendes Darle-

hen über 19,0 Mio. €, das im Jahr 2014 von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur zur Finanzierung des Ankaufs von zusätzlichen Anteilen an der Vivawest GmbH gewährt wurde. Die Verzinsung ist dabei an die auf diese Anteile entfallende Dividende gekoppelt.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2018 22,0 Mrd. € und ist um rund 0,1 Mrd. € höher als im Vorjahr.

### RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Aktiva

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
<b>Anlagevermögen</b>	<b>15.544,8</b>	<b>11.395,5</b>	<b>+ 4.149,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	373,0	62,1	+ 310,9
Sachanlagen	863,7	781,5	+ 82,2
Finanzanlagen	14.308,1	10.551,9	+ 3.756,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.449,1</b>	<b>10.460,9</b>	<b>- 4.011,8</b>
Vorräte	885,2	1.044,8	- 159,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.466,2	8.563,4	- 4.097,2
Sonstige Wertpapiere	257,9	250,0	+ 7,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	839,8	602,7	+ 237,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17,9</b>	<b>13,7</b>	<b>+ 4,2</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>22.011,8</b>	<b>21.870,1</b>	<b>+ 141,7</b>

Das Anlagevermögen steigt im Geschäftsjahr 2018 um 4.149,3 Mio. € auf 15.544,8 Mio. €, im Wesentlichen durch Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Das Finanzanlagevermögen steigt dabei um insgesamt 3.756,2 Mio. €, im Wesentlichen durch Investitionen in sonstige Kapitalanlagen. Aufgrund der routinemäßigen Ausweisüberprüfung für den Spezialfonds wurde eine Umgliederung vorgenommen, da die hier enthaltenen Finanzmittel zur Absicherung langfristiger Verpflichtungen des Bergbaubereichs dienen.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum 31. Dezember 2018 70,6 % (Vorjahr: 52,1 %).

Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung verringert sich zum Stichtag um 4.011,8 Mio. € auf 6.449,1 Mio. €.

Die Entwicklung des Vorratsvermögens ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen. Im RSBG-Beteiligungsbereich ist das Vorratsvermögen aufgrund der erstmalig einbezogenen Gesellschaften um 143,2 Mio. € angestiegen. Gegenläufig entwickelt sich vor allem das Vorratsvermögen des Bergbaubereichs. Durch die vollständig verkauften Haldenbeständen an festen Brennstoffen des Bergbaubereichs im Jahr 2018 und die damit einhergehende Bestandsreduzierung um 1,6 Mio. t v. F. sank der Bestandswert des Vorratsvermögens um 297,9 Mio. €.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist zum 31. Dezember 2018 eine Minderung um 4.097,2 Mio. € auf 4.466,2 Mio. € zu verzeichnen. Die Ausgleichsansprüche und Forderungen gegen die öffentliche Hand sind insgesamt um 762,9 Mio. € gesunken. Mit 600,9 Mio. € entfiel dies maßgeblich auf die geringeren Ausgleichsansprüche für Verpflichtungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die zur Bewertung der Ausgleichsansprüche verwendeten handelsrechtlichen Zinssätze anstelle von Null-Kupon-Zinsswaps, wie dies noch im Vorjahr der Fall war. In den Ausgleichsansprüchen für den Absatz von Steinkohlen sind 120,0 Mio. € enthalten, die auf der Ziffer 1.4 des Bewilligungsbescheides 2015 bis 2019 beruhen und aufgrund unvorhergesehener gravierender Kostenbelastungen durch die Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und der damit verbundenen Wirkung der Niedrigzinsphase benötigt wurden. Dabei wurden die EU-Degressionsvorgaben für die Stilllegungsbeihilfen gemäß Artikel 3 des Beschlusses des Rates der EU vom 10. Dezember 2010 beachtet. Darüber hinaus verminderten sich die Forderungen gegen die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie um 36,9 Mio. € auf 122,7 Mio. €. Des Weiteren sind in den sonstigen Vermögensgegenständen die Finanzmittel, die zu einem großen Teil als Absicherung für die langfristigen Verpflichtungen des Bergbaubereichs dienen, nicht mehr enthalten. Diese werden nunmehr bei den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen. Dadurch sank dieser Posten um 3.553,7 Mio. €. Der Posten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 237,1 Mio. € auf 839,8 Mio. €.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2018 bei 29,3 % (Vorjahr: 47,9 %).

## Wesentliche nichtfinanzielle Themen

### Belegschaftsentwicklung

Im Konzern nehmen insbesondere der Bergbaubereich sowie der RSBG-Beteiligungsbereich Einfluss auf die Belegschaftsentwicklung. Einerseits verzeichnete der Bergbaubereich durch die planmäßig zurückgeführte Mitarbeiterzahl einen Rückgang an Personal. Durch das Ende des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 wurde der Bergbaubereich in seinem letzten produktiven Jahr vor vielfältige Herausforderungen gestellt. Die weiterhin sozialverträgliche Gestaltung des Personalabbaus hatte dabei, wie auch schon in den vergangenen Jahren, eine besonders wichtige Rolle. Durch die konsequente Nutzung der Personalinstrumente verlief auch in diesem Jahr die erforderliche Reduzierung des Personals planmäßig. Die bergbauspezifischen Regelungen der „Richtlinie zur Gewährung von Anpassungsgeld an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen des Steinkohlenbergbaus vom 12. Dezember 2008“ sind weiterhin ein wesentliches personalpolitisches Instrument zum Abbau der älteren Belegschaft. Für jüngere Mitarbeiter, die die Voraussetzungen dieser Richtlinie nicht erfüllen, steht ein umfangreiches Instrumentarium für die Vermittlung in Beschäftigungsverhältnisse am externen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Und andererseits, bedingt durch die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, verzeichnete der RSBG-Beteiligungsbereich einen Zuwachs an Mitarbeitern.

#### **RAG-Stiftung-Konzern: Belegschaft**

<b>Stand Jahresende</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
RAG-Stiftung	21	18
Bergbaubereich	4.124	5.706
RAG-Beteiligungsbereich	315	392
RSBG-Beteiligungsbereich	4.014	2.637
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>8.474</b>	<b>8.753</b>

Konzernweit sind 8.474 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2018 beschäftigt. Im Wesentlichen verzeichnet der Bergbaubereich einen Rückgang um insgesamt 1.582 Personen. Gegenläufig resultiert aus dem RSBG-Beteiligungsbereich ein Personenzuwachs von insgesamt 1.377 Personen.

## **Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz**

Zu den wichtigsten Handlungsgrundsätzen zählen die Grubensicherheit, die Sicherheit am Arbeitsplatz, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sowie ein vorbeugender Umweltschutz. Dazu stellt der Bergbaubereich sicher, dass menschliches Verhalten, betriebliche Organisation und Technik optimal aufeinander abgestimmt sind und für sich betrachtet jeweils ein hohes Niveau aufweisen.

Wie im Arbeitsschutz stehen auch beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten als Grundlage für erfolgreiches Arbeiten im Fokus. Das moderne BGM des Bergbaubereichs zeichnet sich dabei durch fortschrittliche Präventionskonzepte sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsleistungen auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Gesundheitsforschung aus.

Die RAG übernimmt Verantwortung für die Folgen des aktiven Steinkohlenbergbaus. Dies gilt insbesondere für die Gesundheit der aktiven und ehemaligen Mitarbeiter. Der historische Einsatz von PCB-haltigen Betriebsstoffen (vor allem Hydrauliköle) barg auch Expositionsmöglichkeiten auf Mitarbeiter. Die RAG hat eine PCB-Belastungsstudie initiiert. Diese soll Aufschluss darüber geben, ob Bergleute eine höhere PCB-Konzentration im Körper aufweisen als die Allgemeinbevölkerung. Die vorliegenden Studienergebnisse weisen anhand einer neuen Methode einen Sektoreinfluss des Bergbaus auf die PCB-Konzentration im Blut nach. Der Gehalt des Indikators ist bei knapp 50 % der Probanden gegenüber der Allgemeinbevölkerung erhöht. Orientiert an den geltenden Richtwerten weist die Studie nicht auf akute Gesundheitsgefährdungen hin. Um mögliche Gesundheitsfolgen der lang zurückliegenden PCB-Exposition bewerten zu können, ist eine groß angelegte, epidemiologische Folgestudie notwendig, deren Machbarkeit und

Rahmenbedingungen nun durch den Steuerkreis (Zusammensetzung aus verschiedenen fachlichen und behördlichen Kompetenzen) abgesteckt werden.

Im Bereich des Umweltschutzes haben, ausgelöst durch die öffentliche Berichterstattung zur Reststoffverbringung unter Tage in Bergwerken der RAG (Bruchhohlraumverfüllung) sowie zum historischen Einsatz von PCB, das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium NRW Mitte 2015 gemeinsam ein zweiteiliges Gutachten zur Risikoanalyse vergeben. Bereits im Jahr 2017 stellte Teil I des Gutachtens fest, dass am Standort Haus Aden durch einen Grubenwasseranstieg der Austrag von PCB reduziert wird. Ebenfalls für den Standort Haus Aden zeigten die Betrachtungen, dass durch die Bruchhohlraumverfüllung mit Reststoffverbringung nach dem Prinzip des vollständigen Einschlusses kein Risiko für Mensch oder Umwelt besteht. Der mittlerweile vorliegende Teil II des Gutachtens stellt die Übertragbarkeit dieser Aussage, also keine Gefahr durch Verbringung nach dem Prinzip des vollständigen Einschlusses, auf die Standorte Walsum und Hugo Consolidation fest und bestätigt darüber hinaus, dass für alle elf betrachteten Standorte keine Gefährdung durch immissionsneutrale Verbringung von Reststoffen entsteht. Die Betrachtungen zu einer Mobilisation von PCB und anderen organischen Schadstoffen wurden erweitert und bestätigen ebenfalls die Resultate aus Teil I. Es besteht somit insgesamt keine Grundlage, Umweltauswirkungen durch Schadstoffaustrag aus Bruchhohlraumverfüllung oder PCB-Mobilisation zu befürchten.

Für den Standort Haus Aden hat die Bezirksregierung den Abschlussbetriebsplan auf Basis des oben genannten Gutachtens genehmigt. Ein umfangreiches Monitoringprogramm und weitere Untersuchungen sind rechtsverbindlich festgelegt worden, um unbekanntes Risiken frühzeitig zu erkennen, zu beseitigen oder zu beherrschen. Eine gutachterliche Voruntersuchung im Auftrag des Umweltministeriums hat 2016 festgestellt, dass eine Elimination von PCB aus Grubenwasser prinzipiell möglich sei. Auf Grundlage dieser Studie hat die RAG den Aufbau einer Pilotanlage zur PCB-Elimination mittels Filtrationsverfahren beauftragt. Die Pilotanlage wurde im Oktober 2018 am Standort Haus Aden in Betrieb genommen. Bevor mit Beginn des schrittweisen, kontrollierten Grubenwasseranstiegs bis -600 m N. N. am Standort Haus Aden kein Grubenwasser mehr an die Tagesoberfläche gepumpt wird, werden dort in einer sechsmonatigen Erprobungsphase ver-

schiedene Verfahrensvarianten untersucht. Danach wird die Anlage zur Ergebnisvalidierung mit einer anderen Grubenwasserzusammensetzung an den Standort Ibbenbüren versetzt. Die Pilotanlage soll notwendige Basisdaten zur Entfernung von partikelgebundenem PCB aus Grubenwasser liefern und so den Grundstein für die Bewertung von Machbarkeit und Verhältnismäßigkeit großtechnischer Aufbereitungsanlagen legen.

## **Energiemanagement**

Im Jahr 2013 wurde das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 im Bergbaubereich erfolgreich erstzertifiziert und 2016 erstmalig rezertifiziert. Das Zertifikat hat jeweils eine Gültigkeit von drei Jahren, wobei die weitere Gültigkeit des Zertifikates in jedem Jahr durch ein externes Überwachungsaudit nachgewiesen wird. Diese wurden sowohl in den Jahren 2014 und 2015 als auch in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich bestanden. Dabei wurde aufgezeigt, dass das Energiemanagementsystem in allen Bereichen auf einem sehr guten Niveau etabliert ist.

Neben den externen Zertifizierungs- und Überwachungsaudits wird die Überprüfung der Wirksamkeit des EnMS durch interne Audits bestätigt. Diese werden jährlich durch eigens dafür ausgebildete Mitarbeiter in den Betrieben und in den Organisationseinheiten durchgeführt. Für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des EnMS sorgt das Energiemanagementteam unter der Leitung des Energiemanagementbeauftragten.

Seit dem Jahr 2013 ist der Nachweis der Zertifizierung zudem für die Antragstellung der besonderen Ausgleichsregelung des EEG und für die Durchführung des Stromsteuerspitzenausgleichs Voraussetzung.

## **Forschung und Entwicklung**

Die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im RAG-Stiftungskonzern betragen im Jahr 2018 rund 4,1 Mio. € und sind auf eine Vielzahl von Einzelprojekten verteilt.

Bei Evonik betragen die F&E-Aufwendungen 459,0 Mio. €. Die Forschung & Entwicklung (F&E) in der strategischen Innovationseinheit Creavis sowie in den Wachstumssegmenten richtet Evonik auf sechs Innovationswachstumsfelder aus. So wurde 2018 eine Neuentwicklung unseres Personal-Care-Geschäfts ausgezeichnet: RHEANCE® One, eine Reinigungssubstanz für Haut und Haare aus der Klasse der Glycolipide wird fermentativ aus Zucker hergestellt und kommt ganz ohne tropische Öle aus.

Im Wachstumsfeld Sustainable Nutrition beschäftigt sich beispielsweise das aus der erfolgreichen Forschungszusammenarbeit vom Segment Nutrition & Care mit DSM hervorgegangene Gemeinschaftsunternehmen Veramaris mit der Herstellung von Omega-3-Fettsäuren aus Algen.

Weitere strategische Investitionen in dieses Wachstumsfeld wurden im Programm Precision-Livestock-Farming getätigt. Im Oktober 2018 wurde die Übernahme der Porphyrio NV, der Spin-off-Gesellschaft der KU Leuven mit Sitz in Herent (Belgien), abgeschlossen. Porphyrio ist ein führender Anbieter von Big-Data-Lösungen für die Tierproduktion. Über die Venture-Capital-Einheit wurde in das Start-up OPTIFARM Ltd., Great Chesterford (Vereinigtes Königreich), sowie in das Biotechnologie-Start-up In Ovo, Leiden (Niederlande), investiert. Mit beiden Investitionen kann Evonik ihre Kunden bei der Verbesserung der Performance und Nachhaltigkeit unterstützen und stärken den Wachstumskern Animal Nutrition.

## Chancen- und Risikobericht

Im RAG-Stiftung-Konzern verfügen zum einen die RAG-Stiftung über ein Chancen- und Risikomanagement (im Folgenden als Risikomanagement bezeichnet) und zum anderen die RAG über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management im Bergbaubereich liegt.

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und internen Kontrollsystemen auch die RAG Konzernrevision GmbH als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen und der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts; Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifiziert. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

<b>Beschreibung</b>	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>
Eher unwahrscheinlich	0 % bis 32 %
Möglich	33 % bis 65 %
Wahrscheinlich	66 % bis 100 %

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

<b>Grad der Auswirkungen</b>	<b>Definition der Auswirkungen</b>
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkungen		
	Gering	Moderat	Erheblich
66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgende wesentliche Risikokategorien:

#### Risiko Ewigkeitslasten:

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, und es wurden zum anderen die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG AG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche.

Der zukünftigen Entwicklung der Ewigkeitslasten und der daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt damit eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Gutachten zugrundeliegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können. Gemäß § 4 Absatz 2 des Ewigkeitslastenvertrages hat die RAG AG ein Konzept zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung zu entwickeln. Auf Basis dieses Konzeptes wurde damit begonnen, die erforderlichen Maßnahmen zu beantragen, um sie anschlie-

ßend umzusetzen. Beantragte Zulassungen verzögern sich bzw. sind bis heute noch nicht erteilt. Vorliegende Genehmigungen sind jedoch zwingende Voraussetzung zur Umsetzung der erforderlichen Rückzugsaktivitäten.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2018 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die ab 2019 im Mittel mit der jeweiligen Preissteigerungsrate steigt. Der Barwert einer Ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, d.h., die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2018 sind auf Basis des von der Bundesbank zur Verfügung gestellten Null-Kupon-Zinsswaps für eine Laufzeit von 30 Jahren ein risikoloser 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 1,79 % (Vorjahr 2,05 %) und eine Preisentwicklung von 2,07 % p.a. (Vorjahr 1,73 %) ermittelt worden, also ein Realzinssatz von -0,28 % (Vorjahr 0,32 %). Die Diskontierung mit einem negativen Zinssatz führt aber zu einem negativen Barwert, der ökonomisch nicht interpretierbar ist, bzw. dazu führt, dass der Barwert der Ewigkeitslasten keine Last mehr ist, sondern ein Asset. Da also bei einem negativen Realzins die Ergebnisse absurd werden, musste für ein solches Szenario eine tragfähige Lösung gefunden werden, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wiedergibt.

Daher ist ab dem Berichtsjahr die Berechnung der Ewigkeitslasten umgestellt worden: Statt des Null-Kupon-Zinsswaps wird der HGB-Zins gemäß § 253 (2) HGB angewendet. Dieser 7-Jahresdurchschnittszinssatz für eine Laufzeit von 30 Jahren beträgt zum Ende des Berichtsjahres (31. Dezember 2018) 2,51 %. Bei der erwarteten Preissteigerung für die gleiche Laufzeit von 2,07 % p.a. ergibt sich ein Realzinssatz von 0,44 %. Dies entspricht bei der Berechnung der Ewigen Rente einem Faktor von circa 227 (Vorjahr 312) der Bemessungsgrundlage.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stuft die RAG-Stiftung die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkung

gen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren zinsbedingt voraussichtlich weiter steigen, sich dann aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch unsere Fähigkeit, den ab 2019 mit der Inflation ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

### **Risiken aus der Kapitalanlage:**

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlage-richtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 5. Dezember 2016. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage - mit Ausnahme der Beteiligungen an Vivawest und Evonik - und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel zur Deckung der Rückstellung für Ewigkeitslasten. Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risikomanagement. Dies kann zwar nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken bedeuten, wohl aber deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftlicher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Asset-Klassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen RAGS-FundMaster auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Jahresende 2018 waren rund 40 % der Kapitalanlagen im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben verschiedene Asset-Manager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese Anlageaufträge unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Diese liquiden Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risiko-Controlling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

Von den verbleibenden rund 60 % der Kapitalanlagen werden ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten. Der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits und Private Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

Private Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das die RAG-Stiftung angesichts unserer Verpflichtungsstruktur gut tragen kann, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für unsere gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert über unterschiedliche Manager in unterschiedliche Segmente des Private Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen- und unterschiedliche Regionen. Insbesondere wird stetig investiert, sodass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen und Städte und unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Highstreet, Logistik, Fachmärkte, etc.) zu investieren.

Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

#### **Risiken aus der RSBG:**

Die Aussagen zur geringen Liquidität gelten auch für die Investitionen in Mittelstandsunternehmen durch die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der RSBG stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus der RSBG daher als ein „mittleres Risiko“ ein.

## Risiken aus der RAG:

### Kohlepolitische Risiken

Der zukünftigen Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten und den daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt vor dem Hintergrund der kohlepolitischen Vereinbarungen eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Altlastengutachten zugrunde liegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können und daher einer intensiven Beobachtung unterliegen.

Sollten die Mittel der RAG-Stiftung aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Ewigkeitslasten nicht ausreichen, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, greift die im Erblastenvertrag zwischen der RAG-Stiftung und den Revierländern NRW und Saarland vereinbarte Gewährleistung der Länder.

Insgesamt haben die in dieser Risikokategorie zusammengefassten Risiken jeweils und in Summe ein erhebliches Schadenspotenzial. Aufgrund der bestehenden Gesetze, des dahinterstehenden Vertragswerks sowie der anderen genannten Vereinbarungen und Bescheide besteht für das Eintreten jedoch eine eher unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit.

### Ergebnisrisiken

Nicht absehbare Veränderungen der Berechnungsparameter Zins und Preis sowie der Bemessungsgrundlagen können erhebliche Auswirkungen haben. Je nach Richtung der Entwicklung sind die Abweichungen als Risiko oder Chance zu werten. So kann ein stärker fallendes Zinsniveau als in der Mittelfristplanung berücksichtigt über Zinseffekte zu weiteren Ergebnisauswirkungen aus den Rückstellungen führen. Daneben können sich ändernde Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel behördliche Vorgaben oder technische Entwicklungen und sich ändernde Bemessungsgrundlagen, Anpassungen bei den Rückstellungen verursachen. Veränderte versicherungsmathematische Parameter bedeuten ebenfalls Änderungen

bei den Rückstellungen, insbesondere bei den Rückstellungen für Altersversorgung.

Verzögerte Genehmigungsverfahren für die geplanten Maßnahmen zur zukünftigen Wasserhaltung oder zusätzliche behördliche Auflagen bezüglich der Grenzwerte der zu hebenden Grubenwässer können ein längeres Offenhalten der Grubengebäude und kostenintensive Wasseraufbereitungsmaßnahmen zur Folge haben. Des Weiteren sind die Spezialunternehmen, die für die vorbereitenden Maßnahmen der Wasserhaltung benötigt werden, nur noch in begrenzten Kapazitäten am Markt verfügbar, so dass auch hier weitere zeitliche Verzögerungen eintreten können. Diese Risiken führen aufgrund der Vertragswerke, die das Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus regeln, letztendlich zu Belastungen der RAG-Stiftung.

Eine weitere Kostenbelastung kann sich aus Personalüberhängen und nicht hinreichend qualifiziertem Personalbestand ergeben. Außerdem wirken sich negativ zusätzlich zu übernehmende Aufgaben aus, die im KPMG-Gutachten nicht berücksichtigt wurden, da sie zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt waren und damit die notwendigen Kosten für Personal- und Sachmittel nicht in die Beihilfebedarfsberechnung eingegangen waren.

Zusätzliche mittelfristige Kostenrisiken können im Hinblick auf die Handhabung des Grundwasseranstiegs bei Kanalsanierungsmaßnahmen in Senkungsbereichen der Bergwerke entstehen.

Weiterhin ergeben sich Risiken aus der Subventionsabrechnung für vergangene, noch nicht festgesetzte Plafondjahre. Diese könnten aus Änderungen in der Beurteilung von Einzelsachverhalten im Rahmen der Kosten- und Erlösprüfung durch die öffentliche Hand resultieren.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken aufgrund der derzeit laufenden Prüfung der Begrenzung gemäß EEG. Daraus können sich weitere Konsequenzen für den Bergbaubereich und aufgrund der Finanzierung der Ewigkeitslasten durch die RAG-Stiftung auch für diese ergeben.

Die hier genannten Ergebnischancen und -risiken beinhalten im Einzelnen und in Summe ein erhebliches Schadenspotenzial. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden operativen und bilanziellen Gegensteuerungsmaßnahmen wird das Risiko einer negativen Ergebnisabweichung als möglich eingeschätzt.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der RAG-Konzern grundsätzlich Preis- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Ein Ziel der Unternehmens- und Konzernpolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Finanzrisikomanagement. Dies bedeutet nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken, sondern deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite, um für den Konzern negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend zu verhindern, ohne auf Chancen aus positiven Marktentwicklungen völlig zu verzichten. Zur Deckung der langfristigen Lasten der RAG, insbesondere der Rückstellungen für Altersversorgung und Bergschäden, verfügt die Gesellschaft über finanzielle Vermögensgegenstände vor allem in Form von Zins- und Dividendenpapieren, die in einem Masterfonds gebündelt sind. Die Anlage dieser Mittel folgt einem Konzept, das den Spezifika der Auszahlungsverpflichtungen sowie den zukünftig zu erwartenden Geldeingängen Rechnung trägt. Dieses Anlagekonzept orientiert sich an langfristigen Renditen und Volatilitäten und wird ergänzt durch eine Sicherungsstrategie, welche die Erhaltung des Kapitalstocks durch Definition und konsequente Überwachung eines Risikobudgets sicherstellt. Hierzu können auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Im Vordergrund stehen Instrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos, da es im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sind, welche den Marktwert der Kapitalanlagen beeinflussen. Jedoch spielen auch Aktienkursrisiken und in geringerem Maße Währungs- und Spreadrisiken eine Rolle. Diese Risikofaktoren werden börsentäglich auf der Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen und kontrolliert. Eine zentrale Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang das Verhältnis aus Risikobudget und VaR, der sogenannte Risikodeckungsgrad. Infolge der sich im Jahresverlauf verschlechternden Marktbedingungen hat RAG im vierten Quartal eine Sicherungstransakti-

on durchgeführt und dabei aktiv das Risiko im Fonds reduziert. Nach wie vor stehen jedoch allen angeführten Marktrisikofaktoren auch entsprechende Chancen gegenüber. Immer dann, wenn sich die Marktparameter günstig entwickeln, hat dies entsprechende Wertzuwächse im Portfolio zur Folge.

Kreditrisiken gegenüber Banken und anderen Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Neben einem Mindestrating wird vor allem die Zugehörigkeit zu einem deutschen Einlagensicherungssystem gefordert. Darüber hinaus beobachtet das finanzwirtschaftliche Risikocontrolling die Entwicklung von Kreditausfall-Spreads als Frühwarnindikatoren. Alle Institute, bei denen die RAG Gelder anlegt, müssen den Stresstest der EZB für Banken bestehen. Zudem achtet die RAG auf eine breite Streuung der Finanzmittel und stellt somit sicher, dass Klumpenrisiken gegenüber einzelnen Kontrahenten vermieden werden. Allen Geschäftspartnern werden zudem konkrete Limite für Finanztransaktionen zugewiesen. Zugelassene Kontrahenten und Finanzinstrumente sind nachvollziehbar dokumentiert. Das Ausfallrisiko von eingesetzten Derivaten ist begrenzt auf die Höhe ihrer positiv beizulegenden Zeitwerte. Sicherungsgeschäfte werden ebenfalls nur mit Finanzinstituten ausreichender Bonität abgeschlossen. Durch eine zeitnahe Finanzplanung und ein zentrales Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Die Zinsen für den Euro blieben im gesamten Berichtsjahr auf sehr niedrigem Niveau, zum Beispiel waren viele Renditen für Wertpapiere der Bundesrepublik Deutschland negativ, mit entsprechenden Auswirkungen auf die erzielbaren Zinserträge. Der Abschwächung der Aktienmärkte wurde unter anderem mit der oben angesprochenen Sicherungsmaßnahme im Masterfonds Rechnung getragen.

Insgesamt stuft die RAG die Eintrittswahrscheinlichkeit der finanzwirtschaftlichen Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Wegen der Höhe des Portfoliovolumens wäre das Schadenspotenzial allerdings erheblich.

## Rechtliche Risiken

Neben dem allgemeinen Risiko aus Rechtsstreitigkeiten unterliegt der Bergbaubereich insbesondere Risiken, die in subventions-, genehmigungs- und sonstigen bergrechtlichen Problemstellungen begründet sind. In den betroffenen Hauptrisikofeldern wird diesen Risiken durch umfangreiche Maßnahmen und organisatorische Regelungen begegnet. Den größten Risiken unterliegt derzeit die Genehmigung des Grubenwasseranstieges. Daneben bestehen Klageverfahren gegen den Tarifvertrag zur Abfindung von Deputatverpflichtungen. Weiterhin bestehen Klagen von befristet beschäftigten Mitarbeitern auf die Einstellung in unbefristete Arbeitsverhältnisse. Nach einem Vergleich in einem Musterverfahren zur Entschädigung für Wohnwertminderung durch bergbaubedingte Erderschütterungen an der Saar wurden Entschädigungen anerkannt. Ähnliche Forderungen werden auch an der Ruhr erhoben. Klagen hatten teilweise in einer Höhe Erfolg, die den Entschädigungen an der Saar entsprechen. Die bisher etablierte Regulierungspraxis bei Schäden und Beeinträchtigungen wird durch einen kritischeren Umgang mit dem Bergbau neu hinterfragt. Des Weiteren können im Einzelfall Risiken bei Flächen, die bereits aus der Bergaufsicht entlassen worden sind, auftreten.

Die Bewertung der rechtlichen Risiken erfolgt in den betroffenen Hauptrisikokategorien; für die dort separat aufgeführten rechtlichen Risiken sieht die RAG insgesamt ein mögliches Schadenspotenzial bei wahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit.

### **Risiken aus der Evonik:**

Die RAG-Stiftung ist Mehrheitseigentümerin der Evonik Industries AG. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken des Evonik-Konzerns indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus. Die Evonik Industries AG hat als börsennotiertes Unternehmen ein elaboriertes, eigenständiges, konzernweites Risikomanagementsystem. Auch der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG hat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen

kommt der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG nach. Er lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Mitarbeiter der RAG-Stiftung unterstützen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei seinen Analysen.

Die Beteiligung von 64,28 % an der Evonik Industries AG ist weiterhin ein wesentliches Asset der RAG-Stiftung. Bei jeder Veränderung des Aktienkurses der Evonik-Aktie um einen Euro ergibt sich eine Vermögensänderung der RAG-Stiftung um rund 300 Mio. €. In der Evonik-Beteiligung liegt daher ein erhebliches Konzentrationsrisiko. Es ist Absicht der RAG-Stiftung, den Anteil an der Evonik weiter zu reduzieren, um diesem Konzentrationsrisiko zu begegnen. Dies wird aber marktschonend erfolgen. Die Begebung von Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien ist beispielsweise ein Instrument, mit dem dies möglich ist.

Ergebnisse der RAG-Stiftung aus der Equity-Bewertung sind ein wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Evonik ist ein Risiko mit erheblichen Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sieht die RAG-Stiftung aufgrund der diversifizierten Ausrichtung der Evonik als Spezialchemieunternehmen im mittleren Bereich als „möglich“ an. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Beteiligungsrisiko Evonik daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

#### **Risiken aus der Vivawest:**

Vivawest verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Auch der Aufsichtsrat der Vivawest GmbH überwacht nicht nur den Rechnungslegungsprozess, sondern er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Diesen Aufgaben kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der Vivawest GmbH nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regel-

mäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Ergebnisse der RAG-Stiftung aus der Equity-Bewertung sind ein wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Vivawest ist ein Risiko mit moderaten Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sieht die RAG-Stiftung aufgrund des wenig volatilen Geschäfts der Vivawest als „eher unwahrscheinlich“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Beteiligungsrisiko Vivawest daher unverändert als ein „niedriges Risiko“ ein.

### **Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage**

Die RAG-Stiftung muss die Ewigkeitslasten des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG in Deutschland nach dessen Beendigung finanzieren. Aus heutiger Sicht ist der zukünftige Mittelzufluss aus der Veräußerung von weiteren Aktien der Evonik Industries AG, aus den Evonik-Dividenden und den Ausschüttungen der Vivawest-Beteiligung sowie aus den Erträgen der Kapitalanlage ausreichend, um die erwarteten Mittelabflüsse zu decken. Chancen ergeben sich aus einer guten Kursentwicklung der Evonik-Aktie und aus einer erfolgreichen Kapitalanlage.

Die Gesamtbewertung der Risikolage der RAG-Stiftung zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die RAG-Stiftung haben.

.

## Prognosebericht

Die RAG-Stiftung erwartet, gestützt auf die Prognosen der Weltbank, dass sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019 schwächer entwickeln werden als im Geschäftsjahr 2018. Die protektionistischen Maßnahmen der US-amerikanischen Regierung werden vermutlich auch im Jahr 2019 den Welthandel und die globalen Wertschöpfungsketten belasten. Somit werden die Industrieproduktion und damit auch die Weltkonjunktur beeinträchtigt. Ferner wird die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen aufgrund der voraussichtlichen Fortsetzung der geldpolitischen Straffung der US-amerikanischen Notenbank insbesondere das Wachstum der hoch verschuldeten Schwellenländer weiterhin dämpfen. Insgesamt erwartet die RAG-Stiftung eine schwächere Dynamik des globalen Wachstums mit einer Zunahme von 2,9 % im Jahr 2019 gegenüber dem realen BIP-Wachstum von 3,0 % im Jahr 2018.

Die RAG-Stiftung nimmt an, dass das Expansionstempo in Westeuropa allmählich nachlassen wird. Hierzu trägt vor allem die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland, Frankreich und Italien bei. Zudem wird der außenwirtschaftliche Gegenwind voraussichtlich zunehmen. Unterstützend wirken dagegen anhaltende geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen sowie der robuste private Konsum. Die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien (UK) dürfte 2019 bestehen bleiben und die Konjunktur insbesondere in UK dämpfen.

Die Projektion für die Weltwirtschaft ist mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet. So sieht die RAG-Stiftung das Risiko, dass eine Eskalation der Handelskonflikte die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremst. Eine stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft könnte das globale Wachstum deutlich verlangsamen. Ferner würde eine weitere Zuspitzung der bereits erhöhten politischen Risiken in der Europäischen Union die konjunkturelle Dynamik dämpfen.

Die Prognose für die Entwicklung der Kapitalmärkte ist schwierig und mit großen Unsicherheiten behaftet: Kapitalanlagen sind in Zeiten politisch niedriger Zinsen und hoher Asset-Preise eine besondere Herausforderung. Die künftigen Entwick-

lungen der verschiedenen geopolitischen Krisen sind schwer vorhersehbar. Zudem können einzelne Ereignisse die Volatilität signifikant erhöhen und Kettenreaktionen über verschiedene Regionen und Asset-Klassen auslösen, da die Nervosität auf den Märkten groß ist. Schließlich gibt es erste Anzeichen dafür, dass es sowohl im Rahmen der Normalisierung der US-amerikanischen Geldpolitik als auch im Rahmen der Risiken aus den anhaltenden Handelsstreitigkeiten zu einer Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen kann. Folgen könnten schubartige Korrekturen an den Finanzmärkten sein oder eine verstärkte Umkehr von Kapitalströmen, die insbesondere viele Schwellenländer belasten und die Weltkonjunktur weiter bremsen würde.

Die globale Inflation wird nach unserer Einschätzung infolge der voraussichtlich schwächeren Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie der relativ stabilen Entwicklung der Rohstoffpreise nur moderat zunehmen. Die RAG-Stiftung geht bei aller politischen und damit auch wirtschaftlichen Unsicherheit für 2019 daher von einem allenfalls moderaten Anstieg der Zinsen in der Eurozone und angesichts der deutlich reduzierten Basis vom Jahresende 2018 von moderat steigenden Aktienkursen aus. Ein Zinsanstieg könnte die Performance bei unseren Rentenanlagen beeinträchtigen.

Die Kapitalerträge der RAG-Stiftung werden in etwa auf Höhe des Jahres 2018 erwartet.

		<b>Prognose 2019</b>	<b>2018</b>
<b>Leistungsindikatoren</b>			
Umsatz	Mio. €	deutlich sinkend	2.312,5
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	ausgeglichen	0,0
Beschäftigte 31.12.	n	deutlich sinkend	8.474

Die operative Aufgabe der RAG wird, nach der vollständigen Einstellung der Steinkohlenförderung, die Bearbeitung und Abwicklung der bergbaulichen Folgekosten sein.

Die RAG-Stiftung wird die im Erblastenvertrag definierten Ewigkeitslasten nach der Einstellung der subventionierten Steinkohlenförderung finanzieren. Die Verpflichtungen mit entsprechenden Rückstellungsbildungen verbleiben bei der RAG. Für die weiteren Verpflichtungen aus Altlasten wird die RAG die notwendigen Rückstellungen selbst bilden beziehungsweise fortführen und entsprechende Mittel dafür ansammeln sowie Mittel aus dem Bewilligungsbescheid 2019 erhalten. Neben der Bemessungsgrundlage der Verpflichtungen haben die zukünftigen Zins-, Kosten- und Preisentwicklungen in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Konjunktur wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Alt- und Ewigkeitslasten. Es ist nicht auszuschließen, dass bei ungünstigen Zins- und Preisentwicklungen die im Bewilligungsbescheid 2019 zugesagten Mittel für die Erfüllung der Verpflichtungen nicht mehr ausreichend sein werden.

Insgesamt wird ein ausgeglichenes Konzernbilanzergebnis der RAG-Stiftung erwartet.

## Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkung auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des RAG-Stiftung-Konzerns haben, werden im Konzernanhang unter den „Sonstigen Angaben“ ausgeführt.

Essen, den 15. März 2019

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren - sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

**RAG-Stiftung**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)**

<b>Aktiva</b>	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. Anlagevermögen</b>	( 1 )		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		373,0	62,1
II. Sachanlagen		863,7	781,5
III. Finanzanlagen		14.308,1	10.551,9
		<b>15.544,8</b>	<b>11.395,5</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	( 2 )	885,2	1.044,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 3 )	4.466,2	8.563,4
III. Sonstige Wertpapiere		257,9	250,0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		839,8	602,7
		<b>6.449,1</b>	<b>10.460,9</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>17,9</b>	<b>13,7</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>0,0</b>	<b>-</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>22.011,8</b>	<b>21.870,1</b>

**RAG-Stiftung**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)**

<b>Passiva</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	( 4 )		
I. Stiftungskapital		2,0	2,0
II. Ergebnismrücklagen		460,3	460,3
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-4,4	-2,7
IV. Nicht beherrschende Anteile		40,8	13,6
		<b>498,7</b>	<b>473,2</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	( 5 )	<b>1,2</b>	<b>-</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	( 6 )		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	( 7 )	2.514,0	2.673,0
2. Steuerrückstellungen		98,2	63,5
3. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Bergschäden	( 8 )	2.010,4	3.636,5
b) übrige Rückstellungen	( 9 )	13.961,5	12.210,7
		<b>18.584,1</b>	<b>18.583,7</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	( 10 )	<b>2.895,8</b>	<b>2.791,5</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>23,5</b>	<b>20,9</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	( 11 )	<b>8,5</b>	<b>0,8</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>22.011,8</b>	<b>21.870,1</b>

**RAG-Stiftung-Konzern**

Eigenkapitalspiegel vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)

Entwicklung des Eigenkapitals	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzerner Eigenkapital
	Stiftungskapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Stand 01.01.2017	2,0	460,3	0,4	-	462,7	-13,6	1,4	13,7	1,5	464,2
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	10,1	-	-	10,1	10,1
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-0,1	-	-	-0,1	-0,1
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-7,3	-	-	-7,3	-7,3
Währungsumrechnung	-	-	-3,1	-	-3,1	-	-3,9	-	-3,9	-7,0
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	5,8	0,0	-	5,8	5,8
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-2,7	-	0,0	-2,7	-2,7
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	-0,8	0,0	-0,9	-1,7	-1,7
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-	11,9	11,9	11,9
Stand 01.01.2018	2,0	460,3	-2,7	-	459,6	-8,6	-2,5	24,7	13,6	473,2
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	1,8	-	-	1,8	1,8
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-0,2	-	-	-0,2	-0,2
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-7,5	-	-	-7,5	-7,5
Währungsumrechnung	-	-	-1,7	-	-1,7	-	1,2	-	1,2	-0,5
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-0,2	0,0	-	-0,2	-0,2
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	21,3	0,0	1,4	22,7	22,7
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	13,7	1,7	-10,1	5,3	5,3
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-	4,1	4,1	4,1
Stand 31.12.2018	2,0	460,3	-4,4	-	457,9	20,3	0,4	20,1	40,8	498,7

**RAG-Stiftung**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)**

	Konzernanhang	2018	2017
1. Umsatzerlöse	(12)	2.312,5	2.050,3
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen / unfertigen Erzeugnissen	-	248,3	- 38,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		50,3	43,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.028,0	610,6
5. Materialaufwand	(14)	956,9	1.049,3
6. Personalaufwand	(15)	856,4	720,1
7. Abschreibungen	(16)	181,5	87,5
(davon Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung)		(106,3)	(22,3)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	2.054,0	1.043,6
9. Beteiligungsergebnis	(18)	+ 279,4	+ 454,2
10. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	(19)	+ 92,7	+ 34,6
11. Zinsergebnis	(20)	- 370,7	- 208,4
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(21)	35,9	6,2
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	- 50,8	- 21,9
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>+ 8,4</b>	<b>+ 17,6</b>
15. Sonstige Steuern		- 4,3	- 5,7
<b>16. Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)</b>		<b>+ 4,1</b>	<b>+ 11,9</b>
17. Einstellung (-) in / Entnahmen (+) aus Ergebnismrücklagen		-	-
18. Nicht beherrschende Anteile <sup>1</sup>		- 4,1	- 11,9
<b>19. Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne 4,2 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €)

**RAG-Stiftung-Konzern**  
**Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)**

	2018	2017
<b>1. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	4,1	11,9
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	214,6	89,5
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (ohne Konsolidierungseffekte)	-24,1	527,9
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-401,5	-278,9
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-319,5	-893,3
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	289,1	99,1
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	-384,2	-70,9
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	370,7	208,4
- Sonstige Beteiligungserträge	-372,0	-488,8
+/- Aufwendungen / Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	50,8	21,9
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-8,1	-10,9
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-580,1</b>	<b>-784,1</b>
<b>2. Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-41,1	-5,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10,9	19,9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-146,2	-239,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	564,7	387,6
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.147,5	-1.567,9
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	0,5
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-106,8	-78,9
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-200,9	-114,6
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+ Erhaltene Zinsen	87,3	119,0
+ Erhaltene Dividenden	516,1	474,8
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-463,5</b>	<b>-1.004,5</b>
<b>3. Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	-
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	10,0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	521,7	534,8
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-600,0	-
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	1.115,5	1.231,2
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Gezahlte Zinsen	-3,0	-4,2
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-4,7	-7,3
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.029,5</b>	<b>1.764,5</b>
<b>4. Finanzmittelfonds</b>		
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds	-14,1	-24,1
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	60,4	37,8
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,8	-0,2
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	282,7	269,2
<b>Finanzmittelfonds am Jahresende</b>	<b>329,8</b>	<b>282,7</b>

## Konzernanhang der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr 2018

### Organe der RAG-Stiftung

#### Kuratorium

**Armin Laschet, MdL**

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

**Dr. Jürgen Großmann**

Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung  
Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH

**Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL**

(bis 28. Februar 2018)

Ministerpräsidentin des Saarlandes

(bis 28. Februar 2018)

**Dr.-Ing. Burckhard Bergmann**

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

**Tobias Hans, MdL** (ab 1. März 2018)

Ministerpräsident des Saarlandes

(ab 1. März 2018)

**Ralf Hermann**

Ehem. Mitglied des Betriebsrates des  
Gemeinschaftsbetriebes Marl der Evonik Industries AG

**Brigitte Zypries, MdB** (bis 14. März 2018)

Geschäftsführende Bundesministerin für Wirtschaft  
und Energie

(bis 14. März 2018)

**Ludwig Ladzinski**

Mitglied im Hauptvorstand der Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie

**Peter Altmaier, MdB**

Bundesminister für Wirtschaft und Energie

(ab 14. März 2018)

Geschäftsführender Bundesminister der Finanzen

(bis 14. März 2018)

**Prof. Dr. Norbert Lammert**

Bundestagspräsident a. D.  
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

**Olaf Scholz** (ab 14. März 2018)

Bundesminister der Finanzen

(ab 14. März 2018)

**Heiko Maas**

Bundesminister des Auswärtigen (ab 14. März 2018)  
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz  
(bis 14. März 2018)

**Michael Vassiliadis**

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der  
RAG-Stiftung

Vorsitzender der IG BCE

**Thomas Kufen**

Oberbürgermeister der Stadt Essen

**Dr. Andreas Reichel**

Mitglied des Vorstandes der E.DIS AG

**Monika Schulz-Strelow**

Unternehmensberaterin

#### Vorstand

**Dr. Werner Müller** (bis 23. Mai 2018)

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung

Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik

Industries AG

**Bernd Tönjes** (ab 24. Mai 2018)

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung

Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik

Industries AG

**Bärbel Bergerhoff-Wodopia**

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

**Dr. Helmut Linssen**

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	
			direkt %	indirekt %	gesamt %				
<b>Konsolidierte verbundene Unternehmen</b>									
1	AHT GROUP AG	Essen	DE		97,62	97,62	2018	2,6	0,5
2	BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH	Berlin	DE		100,00	100,00	2018	1,3	-0,1
3	DOC S.r.l.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	0,7	0,5
4	Dorsch Business Development JLT	Dubai	AE		100,00	100,00	2018	-1,6	0,0
5	Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai	IN		85,00	85,00	2018	1,6	0,2
6	Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok	TH		95,00	95,00	2018	0,7	0,0
7	Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok	TH		99,98	99,98	2018	0,0	0,0
8	Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo	EG		100,00	100,00	2018	-0,3	0,0
9	Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH	Wiesbaden	DE		100,00	100,00	2018	-1,1	0,0
10	Dorsch GmbH	Wien	AT		100,00	100,00	2018	-0,3	-0,3
11	Dorsch Holding GmbH	Offenbach am Main	DE		100,00	100,00	2018	51,0	8,2
12	Dorsch International Consultants GmbH	München	DE		95,00	95,00	2018	6,8	-0,2
13	Dorsch Qatar LLC	Doha	QA		49,00	49,00	2018	33,8	10,5
14	Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK		100,00	100,00	2018	0,4	0,2
15	HAHN Automation GmbH	Rheinböllen	DE		64,00	64,00	2018	9,4	3,6
16	HAHN AUTOMATION Inc.	Hebron	US		100,00	100,00	2018	-1,1	-2,4
17	HAHN Beteiligungs-GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	1,5	0,1
18	HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach	DE		90,00	90,00	2018	3,5	0,3
19	HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	DE	90,00		90,00	2018	34,7	1,4
20	HAHN Group GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	114,1	4,1
21	HAHN Robotics GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2018	0,4	0,3
22	HAHN Robshare GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2018	-0,4	-0,4
23	Hefi SAS	Straßburg	FR		80,00	80,00	2018	-0,7	0,1
24	HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg	DE		100,00	100,00	2018	19,2	3,4
25	HMS GmbH	Halle (Saale)	DE		75,00	75,00	2018	0,3	0,1
26	IES International Events Service GmbH	Büdingen-Wollerborn	DE		65,00	65,00	2018	0,0	0,3
27	Masco Group S.r.l.	Mailand	IT		80,00	80,00	2018	105,0	3,0
28	Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG	Grünwald *)	DE	97,40		97,40	2018	70,2	37,8
29	Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald *)	DE	96,64		96,64	2018	117,9	-0,5
30	Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München *)	DE	97,40		97,40	2018	80,0	-1,5
31	MGG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Bochum *)	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0
32	Olsa S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	2,8	2,0
33	Olsa S.A.S	Sannois	FR		100,00	100,00	2018	0,9	0,3
34	Olsa USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2018	0,3	0,0
35	Orgatent AG	Großwangen	CH		80,00	80,00	2018	2,1	0,3
36	Pell Frischmann Consultants Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	2,0	0,8
37	Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	18,7	2,7
38	Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 mbH & Co. KG	Essen *)	DE	100,00		100,00	2018	35,9	0,8
39	Qvest Media FZ LLC	Dubai	AE		100,00	100,00	2018	5,0	-1,7
40	Qvest Media GmbH	Köln	DE		100,00	100,00	2018	9,7	0,3
41	Qvest Media GmbH	Schaffhausen	CH		100,00	100,00	2018	0,9	0,1
42	Qvest Media Group GmbH	Köln	DE		75,00	75,00	2018	119,5	8,6
43	Qvest Media Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2018	-1,7	-0,6
44	RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen	DE	94,90	5,10	100,00	2018	285,4	EAV
45	RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		100,00	100,00	2018	27,0	EAV

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	
				direkt %	indirekt %				gesamt %
46	RAG Beteiligungs-GmbH	Essen *) **)	DE		100,00	100,00	2018	22,0	EAV
47	RAG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf	DE	100,00		100,00	2018	0,0	0,0
48	RAG Deutsche Steinkohle AG	Essen *)	DE		100,00	100,00	2018	15,4	EAV
49	RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen *)	DE		100,00	100,00	2018	83,2	8,5
50	RAG Konzernrevision GmbH	Herne *)	DE		100,00	100,00	2018	0,6	EAV
51	RAG Mining Solutions GmbH	Herne *)	DE		100,00	100,00	2018	1,0	EAV
52	RAG Montan Immobilien GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	21,7	0,7
53	RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen	DE	100,00		100,00	2018	990,9	57,6
54	RAG-S Real Estate GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	98,9	2,2
55	RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	1.060,2	50,0
56	RAG Verkauf GmbH	Herne *)	DE		100,00	100,00	2018	1,3	EAV
57	Rethink Robotics GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	34,6	-0,2
58	RODER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	6,2	1,4
59	ROEDER DE MÉXICO, S.A. DE C.V.	Toluca	MX		100,00	100,00	2018	-0,5	0,0
60	RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à.r.l.	Beauvais	FR		100,00	100,00	2018	-0,7	0,1
61	ROEDER ITALIA S.r.L.	Brixen	IT		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
62	Röder OOO	Moskau	RU		90,00	90,00	2018	9,1	1,3
63	Röder Space Design & Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai	CN		65,00	65,00	2018	0,7	0,0
64	RÖDER (UK) Ltd.	Cambridgeshire	GB		100,00	100,00	2018	2,3	0,0
65	Röder Yapi Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	TR		100,00	100,00	2018	0,1	-0,6
66	Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen-Wolferborn	DE		100,00	100,00	2018	3,5	EAV
67	Röder Zeltsysteme und Service GmbH	Büdingen-Wolferborn	DE		100,00	100,00	2018	17,0	-1,1
68	Roschmann Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	1,2	0,7
69	Roschmann Holding GmbH	Gersthofen	DE		76,00	76,00	2018	1,1	2,8
70	Roschmann IDL GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0
71	Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	18,1	1,9
72	Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen	CH		80,00	80,00	2018	0,1	0,1
73	Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven	US		80,00	80,00	2018	5,5	2,5
74	RSBG Infrastructure Ltd.	London	GB		85,00	85,00	2018	8,1	3,3
75	RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London	GB		100,00	100,00	2018	59,9	3,0
76	Stilmas S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	9,4	4,3
77	Stilmas Shanghai Water Treatment System Co. Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	6,5	0,0
78	Stilmas USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2018	0,8	0,0
79	TBP S.C.S.	Luxemburg	LU	90,00		90,00	2018	32,5	-1,4
80	WALDORF TECHNIK GmbH	Engen	DE		70,00	70,00	2018	3,6	1,7
81	Wemo Automation AB	Värnamo	SE		100,00	100,00	2018	4,8	0,7
82	WEMO Automation GmbH	Reinheim	DE		100,00	100,00	2018	1,7	0,1
83	Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl	DE	80,00	20,00	100,00	2018	4,6	0,4
84	Windkraft Lünen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,6	0,1
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)</b>									
85	Evonik Industries AG	Essen	DE	64,28		64,28	2018	5.969,9	-63,3
86	Vivawest GmbH	Essen	DE	30,00	43,20	73,20	2018	1.393,4	308,0
<b>Assoziierte Unternehmen (at equity)</b>									
87	GAW Beteiligungs GmbH	Graz	AT		25,00	25,00	2017/2018	17,1	2,7

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)		
			direkt %	indirekt %					
88	logport ruhr GmbH	Duisburg	DE	50,00	50,00	2018	1,4	0,0	
89	Zellbau Och GmbH	Ronneburg	DE	20,00	20,00	2017	0,0	0,0	
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>									
90	40-30 Centre SAS	Seyssinet-Pariset	FR	52,00	52,00	2018	0,1	0,0	
91	40-30 Développement SA	Seyssinet-Pariset	FR	85,00	85,00	2018	9,0	0,0	
92	40-30 SAS	Seyssinet-Pariset	FR	100,00	100,00	2018	1,4	0,6	
93	4way Consulting Ltd.	Warwick	GB	100,00	100,00	2018	1,3	0,9	
94	4way Holding Ltd.	London	GB	100,00	100,00	2018	0,2	0,0	
95	Alfa Tech Consulting Engineers Inc.	San Jose	US	70,00	70,00	2017	8,3	3,0	
96	Alfa Tech Project Delivery Inc.	San Jose	US	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
97	ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH	München	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
98	Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	DE	100,00	100,00	2017	0,1	0,0	
99	Conflexia S.á.r.l.	Luxemburg	LU	100,00	100,00	2017	105,8	0,0	
100	Conseco International Ltd.	London	GB	100,00	100,00	2018	-0,3	-0,1	
101	Decad (Asia) Inc.	Makati City	PH	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
102	Desco (2011) Ltd.	London	GB	100,00	100,00	2017	2,6	0,9	
103	Desco (Design & Consultancy) Ltd.	London	GB	100,00	100,00	2018	3,0	1,1	
104	Desco Qatar Mechanical and Electrical Consulting Engineers WLL	Doha	QA	49,00	49,00	2017	0,3	-0,3	
105	Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V. (DMT e. V.)	Essen	DE			2017	13,9	0,0	
106	Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2017	26,5	-0,6	
107	DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum	DE	100,00	100,00	2017	7,7	0,0	
108	Dorsch International Austria GmbH	Wien	AT	100,00	100,00	2018	-0,3	0,0	
109	Dorsch Saudi Arabia Holding GmbH	Frankfurt am Main	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
110	Entwicklungsgesellschaft Gladbeck-Brauck mbH	Gladbeck	DE	66,67	66,67	2018	0,0	0,0	
111	Enviroearth SAS	Le Puy-Sainte-Réparate	FR	75,10	75,10	2017	1,6	0,6	
112	Erlkönig Preziosen GmbH	München	DE	83,00	83,00	2017	1,2	0,0	
113	European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah	AE	80,00	80,00	2018	k.A.	k.A.	
114	FORO TÉCNICO, S.L.	Sant Cugat del Vallès	ES	100,00	100,00	2018	0,5	0,0	
115	FP INDIA PROJECT MANAGEMENT CONSULTANCY SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN	100,00	100,00	2017	1,3	0,4	
116	FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN	100,00	100,00	2017	0,3	-0,2	
117	Froschkönig Preziosen GmbH	Erbes-Büdesheim	DE	100,00	100,00	2017	1,1	0,0	
118	GeKu Automatisierungssysteme GmbH	Diepenau	DE	80,00	80,00	2018	4,5	1,7	
119	GenISys GmbH	Taufkirchen	DE	70,00	70,00	2018	1,0	0,3	
120	GenISys Inc.	San Francisco	US	100,00	100,00	2017	0,1	0,0	
121	GenISys K.K.	Tokio	JP	100,00	100,00	2017	0,1	0,1	
122	Gesamtverband Steinkohle e.V.	Essen	DE			2017	0,3	0,0	
123	Gründerzentrumgesellschaft Prosper III mbH	Bottrop	DE	94,00	94,00	2018	-0,2	-0,2	
124	HAHN AUTOMATION AG	Schwarzenburg	CH	100,00	100,00	2018	0,3	0,1	
125	HAHN AUTOMATION Co. Ltd.	Kunshan	CN	100,00	100,00	2018	0,6	0,4	
126	HAHN AUTOMATION d.o.o.	Zagreb	HR	100,00	100,00	2018	0,2	0,1	
127	HAHN AUTOMATION S. de R.L.	Santiago de Querétaro	MX	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
128	HAHN Automation s.r.o.	Uvaly	CZ	60,00	60,00	2018	0,9	0,4	
129	HAHN Cobots Inc.	Wilmington	US	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
130	HAHN ENERSAVE GmbH	Wiehl	DE	80,00	80,00	2018	0,4	0,2	
131	HAHN OTOMASYON Ltd.	Istanbul	TR	100,00	100,00	2017	-0,1	0,0	
132	HAHN Plastics Inc.	Hebron	US	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	
				direkt %	indirekt %				gesamt %
133	Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	CN		100,00	100,00	2017	-0,2	0,0
134	Heidelberg Instruments Service Japan, K.K.	Tokio	JP		100,00	100,00	2017	1,2	-0,1
135	Heidelberg Instruments Service Korea Ltd.	Daejeon	KR		100,00	100,00	2017	0,9	0,5
136	Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu	TW		100,00	100,00	2017	1,0	0,2
137	Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles	US		100,00	100,00	2017	1,7	0,7
138	Invotec Engineering Inc.	Miamisburg	US		70,00	70,00	2018	4,4	1,9
139	Invotec GmbH	Villingen-Schwenningen	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
140	KGS Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
141	KGS Holding GmbH	München	DE		91,00	91,00	2018	k.A.	k.A.
142	KGS Software Gesellschaft für Systemanalyse und Engineering GmbH & Co.KG	Neu-Isenburg	DE		100,00	100,00	2017	0,0	1,5
143	KGS Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
144	Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2017	1,2	0,6
145	Leslie Jones Architects Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	2,5	1,1
146	Leslie Jones Holdings Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	2,6	1,2
147	Maltego Technologies GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
148	Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
149	MBC Group Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	1,4	0,5
150	McBains Consulting Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	4,1	0,5
151	McBains Cooper Consulting Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
152	McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia	GR		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
153	McBains Cooper International Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,1
154	McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
155	McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
156	McBains Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	3,7	1,2
157	montanSOLAR Erste Projektgesellschaft mbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
158	montanSOLAR GmbH	Ensdorf	DE		54,00	54,00	2017	0,5	0,1
159	montanWIND Planungs GmbH & Co.KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,5
160	montanWIND Planungs Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
161	montanWIND Projekt 1 GmbH & Co.KG	Sulzbach	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
162	montanWIND Windpark Erkershöhe GmbH & Co. KG	Merchweiler	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
163	montanWIND Windpark Fröhn GmbH & Co. KG	Riegelsberg	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
164	montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
165	Multi Automation Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,1	-0,3
166	Orwin Engineering Services Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,3	0,0
167	Orwin Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2018	0,7	0,5
168	Paterva Proprietary Limited	Pretoria	ZA		51,00	51,00	2018	1,8	2,7
169	Peerless Systems Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,2	0,0
170	Pell Frischmann Brown Beech Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
171	Pell Frischmann Information Technology Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	0,6	0,0
172	Pell Frischmann Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	-0,1	0,1
173	PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim	DE		100,00	100,00	2017	1,4	1,3
174	PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen	DE		100,00	100,00	2017	1,9	-2,6
175	PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
176	Piranja IT Security GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
177	Piranja IT Security Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2018	k.A.	k.A.
178	Pixel Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2017	0,9	0,0

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)		
			direkt %	indirekt %					
179	Pixel Verwaltungs GmbH	München	DE	100,00	100,00	2017	8,5	0,0	
180	Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 Verwaltungs- GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
181	PSTW SAS	Forbach	FR	90,00	90,00	2017	0,0	0,0	
182	RSBGI Limited	London	GB	85,00	85,00	2018	0,0	0,0	
183	Qvest Media ApS	Kopenhagen	DK	100,00	100,00	2017	-0,1	-0,1	
184	Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames	GB	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
185	Qvest Media South Europe S.L.	Madrid	ES	100,00	100,00	2017	0,1	0,1	
186	RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
187	RAG-S Lending S.à.r.l.	Munsbach	LU	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
188	RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
189	RODER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon	GB	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
190	RODER Atlantic Ltd.	Huntingdon	GB	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
191	RÖDER Espana S.L.	Dos Hermanas	ES	51,00	51,00	2018	k.A.	k.A.	
192	RODER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon	GB	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
193	RODER HTS Ltd.	Huntingdon	GB	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
194	RODER HTS (UK) Ltd.	Huntingdon	GB	100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.	
195	Saudi Consulting Services International GmbH	Frankfurt am Main	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
196	Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH	Bergheim	DE	100,00	100,00	2018	3,6	1,5	
197	Securepoint GmbH	Lüneburg	DE	70,00	70,00	2017	4,0	1,5	
198	SecurView Inc.	Edison	US	55,00	55,00	2018	k.A.	k.A.	
199	SecurView Systems Private Limited	Pune	IN	99,00	99,00	2018	k.A.	k.A.	
200	Solaranlagen Blechhammer GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
201	Solarpark Lauchhammer 1 GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
202	Solarpark Niersteheide GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
203	Solarpark Quellenbusch GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
204	Solarpark Schacht Eugen GmbH & Co. KG	Neunkirchen	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
205	SwissLitho AG	Zürich	CH	70,00	70,00	2018	1,0	-0,4	
206	Tenado GmbH	Bochum	DE	100,00	100,00	2017	0,5	0,5	
207	Tenado Holding GmbH	München	DE	84,50	84,50	2017	0,7	0,0	
208	Tenado Verwaltungs GmbH	München	DE	100,00	100,00	2017	0,6	-0,2	
209	Waldorf Technik Inc.	Geneva	US	100,00	100,00	2017	-0,3	0,0	
210	Whiteley Murphy Ltd.	Washington	GB	80,00	80,00	2017	0,0	0,0	
211	Windpark Bitschberg Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
212	Windpark Hünxe GmbH	Hünxe	DE	60,00	60,00	2017	2,3	-0,1	
213	Windpark Sengert Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler	DE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0	
<b>Assoziierte Unternehmen</b>									
214	40-30 Benelux	Rotselaar	BE	30,00	30,00	2018	k.A.	k.A.	
215	40-30 Iberica	Madrid	ES	30,00	30,00	2018	0,0	0,0	
216	40-30 SEA Ltd.	Singapur	SG	20,00	20,00	2017	-0,5	0,0	
217	40-30 UK Ltd.	Crawley	GB	35,00	35,00	2017/2018	0,0	0,0	
218	Alfa Tech Troon Pacific	San Jose	US	50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.	
219	BAV Aufbereitung Herne GmbH	Herne	DE	49,00	49,00	2017	1,3	0,1	
220	CPV Sun 26 SARL	Pérols	FR	50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.	
221	DAH <sup>1)</sup> GmbH	Duisburg	DE	50,00	50,00	2017	0,2	-0,2	
222	DiaMedCare AG	Basel	CH	30,00	30,00	2017	3,2	-0,7	
223	ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Boitrop	DE	50,00	50,00	2017	0,0	0,0	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)
				direkt %	indirekt %	gesamt %			
224	ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers	DE		33,33	33,33	2017	4,1	0,2
225	Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm	DE		20,00	20,00	2017	0,0	0,0
226	Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen	DE		48,00	48,00	2017	0,0	0,0
227	Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten	DE		48,00	48,00	2017	0,0	0,0
228	Factory Works GmbH	Berlin	DE	25,23		25,23	2017	0,0	-2,8
229	GP+Q GmbH	Dortmund	DE		50,00	50,00	2017	0,1	0,0
230	HAHN Automation R&D GmbH	Wiehl	DE		50,00	50,00	2018	0,2	0,1
231	Norafin Verwaltungs GmbH	Mildenaue	DE		28,85	28,85	2017	21,8	1,0
232	Prasad Wemo Robot Systems Private Limited	Ammedabad	IN		40,00	40,00	2017	0,1	0,0
233	Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Essen	DE		50,00	50,00	2017	0,2	0,0
234	Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Essen	DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
235	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Dortmund	DE		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
236	Projektgesellschaft "Radbod" mbH	Hamm	DE		33,33	33,33	2017	0,0	0,0
237	S.A.E.T.I. S.A.	Algier	DZ		33,00	33,00	2018	k.A.	k.A.
238	Safety & Technical Supplies Holding GmbH	München	DE		46,62	46,62	2017	9,5	0,0
239	SOLUXION ENR SARL	Pérols	FR		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
240	Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken	DE		33,33	33,33	2017	1,2	0,2
241	Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe	DE		33,33	33,33	2017	3,6	-0,1
<b>Sonstige Unternehmen</b>									
242	Constantia LUX Parent S.A.	Luxemburg	LU		11,31	11,31	2016	929,4	-0,5
243	Deutsche Immobilien Chancen Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	DE	33,33		33,33	2018	k.A.	k.A.
244	Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen	DE		0,16	0,16	2017	0,1	-0,2
245	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	Duisburg	DE		5,00	5,00	2017	0,7	0,0
246	Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen	DE	7,69	7,69	15,38	2018	k.A.	k.A.
247	Innovation City Management GmbH	Boitrop	DE		10,00	10,00	2017	0,4	0,0
248	Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen	DE	18,18		18,18	2018	k.A.	k.A.
249	Kitov Systems Ltd.	Kalr Qasim	IL		27,21	27,21	2018	k.A.	k.A.
250	Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH	Kamp-Lintfort	DE		5,56	5,56	2017	0,4	-0,1
251	RACER Benchmark Group GmbH	Landsberg am Lech	DE		18,18	18,18	2017	0,1	0,0
252	Stadtmarketing Herne GmbH	Herne	DE		3,00	3,00	2017	0,5	-0,2
253	Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers	DE		8,00	8,00	2017	11,8	0,9
254	WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten	DE		0,83	0,83	2017	0,3	-0,2
<b>Evonik</b>									
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>									
255	BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2018	2,3	0,5
256	CPM Netz GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
257	CyPlus GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2018	8,4	EAV
258	Degussa International, Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2018	1.317,8	23,7
259	DSL Japan Co., Ltd.	Tokio	JP		51,00	51,00	2018	12,7	3,3
260	Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR		51,00	51,00	2018	13,6	12,6
261	EGL Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
262	Evonik (Philippines) Inc.	Taguig Stadt	PH		99,99	99,99	2018	0,1	-0,1
263	Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2018	385,7	16,0
264	Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	3,1	0,2
265	Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok	TH		100,00	100,00	2018	7,5	1,9
266	Evonik Acrylics Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	ZA		100,00	100,00	2018	1,8	-0,4

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Gesamtsch.	Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)
			direkt %	indirekt %				
267	Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay	FR	100,00	100,00	2018	-1,1	-0,4
268	Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne	FR	100,00	100,00	2018	3,0	0,2
269	Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA	100,00	100,00	2018	13,8	2,3
270	Evonik Agroferm Zrt.	Kaba	HU	100,00	100,00	2018	22,3	2,2
271	Evonik Amalgamation Ltd.	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	0,3	0,0
272	Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	8,4	-2,9
273	Evonik Antwerpen NV	Antwerpen	BE	100,00	100,00	2018	423,4	18,8
274	Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires	AR	100,00	100,00	2018	13,4	3,0
275	Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley	AU	100,00	100,00	2018	4,1	0,6
276	Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka	BD	100,00	100,00	2018	0,1	0,1
277	Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	DE	100,00	100,00	2018	0,7	EAV
278	Evonik Brasil Ltda.	São Paulo	BR	100,00	100,00	2018	190,4	6,6
279	Evonik Canada Inc.	Calgary	CA	100,00	100,00	2018	42,4	12,3
280	Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli	IN	100,00	100,00	2018	19,8	3,0
281	Evonik Catering Services GmbH	Mari	DE	100,00	100,00	2018	0,3	EAV
282	Evonik Chemicals Ltd.	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	106,0	4,0
283	Evonik Chile SpA	Santiago	CL	100,00	100,00	2018	0,4	-0,2
284	Evonik Colombia S.A.S.	Medellin	CO	100,00	100,00	2018	0,2	0,0
285	Evonik Corporation	Parsippany	US	100,00	100,00	2018	2.962,0	-2,0
286	Evonik Creavis GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	5,0	EAV
287	Evonik Cyro Canada Inc.	Burlington	CA	100,00	100,00	2018	11,0	0,0
288	Evonik Cyro LLC	Wilmington	US	100,00	100,00	2018	195,3	59,8
289	Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	DE	100,00	100,00	2018	1,8	EAV
290	Evonik Degussa (China) Co., Ltd.	Peking	CN	100,00	100,00	2017	89,0	68,8
291	Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA	100,00	100,00	2018	10,3	0,0
292	Evonik Degussa GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	4.943,4	EAV
293	Evonik Digital GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	3,0	EAV
294	Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	DE	100,00	100,00	2018	15,7	EAV
295	Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	42,2	0,0
296	Evonik East Africa Limited	Nairobi	KE	100,00	100,00	2017	0,0	0,0
297	Evonik Ecuador S.A.	Quito	EC	100,00	100,00	2018	0,7	-0,1
298	Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers	ES	100,00	100,00	2018	28,0	1,8
299	Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská L'upča	SK	100,00	100,00	2018	22,0	3,0
300	Evonik Fibres GmbH	Schörfing	AT	100,00	100,00	2018	14,4	1,9
301	Evonik Finance B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	248,7	2,9
302	Evonik Foams Inc.	Wilmington	US	100,00	100,00	2018	55,8	5,1
303	Evonik Forhouse Optical Polymers Corporation	Taichung	TW	51,00	51,00	2018	13,0	0,0
304	Evonik France S.A.S.	Ham	FR	100,00	100,00	2018	51,7	0,3
305	Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	19,9	EAV
306	Evonik Goldschmidt Rewo GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	37,0	-18,0
307	Evonik Goldschmidt UK Ltd.	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	24,0	2,2
308	Evonik Gorapur GmbH	Wittenburg	DE	100,00	100,00	2018	1,3	EAV
309	Evonik Gorapur Verwaltungs-GmbH	Wittenburg	DE	100,00	100,00	2018	25,4	3,7
310	Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt	GT	100,00	100,00	2018	1,0	0,0
311	Evonik Gulf FZE	Dubai	AE	100,00	100,00	2018	1,0	0,4
312	Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK	100,00	100,00	2018	11,7	1,5

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Gesamtsch.	Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)
			direkt %	indirekt %				
313	Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN	100,00	100,00	2018	19,2	3,8
314	Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00	100,00	2018	63,2	5,8
315	Evonik International AG	Zürich	CH	100,00	100,00	2018	2,9	0,3
316	Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana	CR	100,00	100,00	2018	2,0	1,0
317	Evonik International Holding B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	4.957,7	188,8
318	Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN	100,00	100,00	2018	0,5	0,4
319	Evonik IP GmbH	Gründau	DE	100,00	100,00	2018	63,0	113,9
320	Evonik Iran AG	Teheran	IR	100,00	100,00	2018	1,3	0,2
321	Evonik Italia S.r.l.	Pandino	IT	100,00	100,00	2018	11,3	0,8
322	Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio	JP	100,00	100,00	2018	115,8	23,5
323	Evonik Korea Ltd.	Seoul	KR	100,00	100,00	2018	25,4	7,3
324	Evonik LCL Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2017	0,0	0,0
325	Evonik LIL Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	2,6	0,1
326	Evonik Limited Egypt	Kairo	EG	100,00	100,00	2018	0,1	0,0
327	Evonik Logistics Services GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2018	0,5	EAV
328	Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00	100,00	2018	2,2	0,8
329	Evonik Materials Corporation	Wilmington	US	100,00	100,00	2018	134,0	-17,0
330	Evonik Materials GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2018	14,1	EAV
331	Evonik Materials Netherlands B.V.	Utrecht	NL	100,00	100,00	2018	4,4	0,1
332	Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	-5,8	0,2
333	Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00	100,00	2018	428,7	-20,7
334	Evonik Metilatos S.A.	Rosario	AR	100,00	100,00	2018	13,4	9,1
335	Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00	100,00	2018	10,5	1,6
336	Evonik Nutrition & Care GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	234,0	EAV
337	Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00	100,00	2018	78,0	42,1
338	Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg	CA	100,00	100,00	2018	7,0	5,5
339	Evonik Oil Additives GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	31,3	EAV
340	Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg	FR	100,00	100,00	2018	16,6	3,6
341	Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham	US	100,00	100,00	2018	42,1	16,9
342	Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen	BE	100,00	100,00	2018	82,0	-7,3
343	Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi	PK	100,00	100,00	2018	0,1	0,0
344	Evonik Para-Chemie GmbH in Ligu.	Gramatneusiedl	AT	99,00	99,00	2018	-9,3	-0,5
345	Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
346	Evonik Performance Materials GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	243,5	EAV
347	Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein	AT	100,00	100,00	2018	10,6	2,4
348	Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini	ZA	100,00	100,00	2018	6,3	-1,0
349	Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	193,7	0,2
350	Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville	NZ	100,00	100,00	2018	19,1	2,0
351	Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	15,4	0,8
352	Evonik Peroxygens Holding GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	62,4	0,0
353	Evonik Perú S.A.C.	Lima	PE	100,00	100,00	2018	3,0	0,0
354	Evonik Porphyrio NV	Herent	BE	100,00	100,00	2018	-1,0	-0,1
355	Evonik Projekt-Beteiligung Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
356	Evonik Projekt-Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Essen	DE	99,00	99,00	2018	343,2	0,0
357	Evonik Re S.A.	Luxemburg	LU	100,00	100,00	2018	50,4	45,3
358	Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	DE	100,00	100,00	2018	204,8	EAV

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	
				direkt %	indirekt %				gesamt %
359	Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
360	Evonik Resource Efficiency GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	284,5	EAV
361	Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning	CN		100,00	100,00	2018	18,5	3,4
362	Evonik Rexim S.A.S.	Ham	FR		100,00	100,00	2018	7,5	-2,4
363	Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	1,3	EAV
364	Evonik Röhm GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	170,3	EAV
365	Evonik Schlüchtern GmbH	Schlüchtern	DE		100,00	100,00	2018	18,9	EAV
366	Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	0,0	1,4
367	Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende	BE		100,00	100,00	2018	9,8	0,8
368	Evonik Silica Finland Oy	Hamina	FI		100,00	100,00	2018	16,0	1,3
369	Evonik Silquímica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron	ES		100,00	100,00	2018	12,0	1,0
370	Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2018	1,0	0,0
371	Evonik Specialty Organics Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	249,0	0,0
372	Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin	CN		100,00	100,00	2018	-98,7	-3,3
373	Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing	CN		100,00	100,00	2018	78,0	5,0
374	Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	259,2	70,2
375	Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN		100,00	100,00	2018	21,3	0,3
376	Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh	TW		100,00	100,00	2018	5,9	4,0
377	Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad	SA		75,00	75,00	2018	9,0	0,0
378	Evonik Technochemie GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	57,9	EAV
379	Evonik Technology & Infrastructure GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	303,0	EAV
380	Evonik Thai Aerosil Co., Ltd.	Bangkok	TH		100,00	100,00	2018	20,2	3,5
381	Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang	CN		97,04	97,04	2018	33,1	4,1
382	Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul	TR		100,00	100,00	2018	8,0	3,3
383	Evonik Trustee Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
384	Evonik UK Holdings Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	687,0	-3,6
385	Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong	TH		70,00	70,00	2018	18,8	3,8
386	Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien	TW		100,00	100,00	2018	33,3	6,7
387	Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2018	5,5	EAV
388	Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt	VN		100,00	100,00	2018	2,6	0,6
389	Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping	CN		60,00	60,00	2018	34,8	8,9
390	Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co.,Ltd.	Zhenjiang	CN		60,00	60,00	2018	5,1	0,0
391	HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2018	85,7	5,3
392	Insilco Ltd.	Gajraula	IN		73,11	73,11	2018	11,5	-0,2
393	JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun	CN		84,04	84,04	2018	11,2	0,6
394	KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	9,8	-0,2
395	Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	37,2	5,9
396	LLC "Evonik Ukraine"	Kiew	UA		100,00	100,00	2017	16,7	4,8
397	MedPalett AS	Sandnes	NO		100,00	100,00	2018	3,4	2,2
398	Mönch-Kunststofftechnik GmbH	Bad König	DE		100,00	100,00	2018	0,5	EAV
399	Nilok Chemicals Inc. (i.L.)	Parsippany	US		100,00	100,00	2018	-7,2	-1,0
400	Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio	JP		80,00	80,00	2018	67,9	17,1
401	OOO DESTEK	Podolsk	RU		65,25	65,25	2018	4,7	5,0
402	OOO Evonik Chimia	Moskau	RU		100,00	100,00	2018	16,6	5,3
403	PKU Pulverkautschuk Union GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2017	1,9	1,0
404	PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi	ID		99,98	99,98	2018	4,7	-1,5

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)		
			direkt %	indirekt %					
405	PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur	ID		75,00	75,00	2018	10,9	0,4
406	Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao	CN		100,00	100,00	2018	35,9	1,9
407	RBV Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	889,8	11,9
408	RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	25,9	EAV
409	Roehm Hong Kong Co., Limited	Hongkong	HK		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
410	Roha B.V.	Tilburg	NL		100,00	100,00	2018	1,7	0,0
411	RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	5,7	EAV
412	RÜTGERS GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	311,0	-2,0
413	Rutgers Organics LLC	State College	US		100,00	100,00	2018	2,6	-2,6
414	Silbond Corporation	Weston	US		100,00	100,00	2018	56,0	5,1
415	SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan	KR		55,00	55,00	2018	32,5	7,2
416	Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	0,1	-0,4
417	Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
418	Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	DE		84,18	84,18	2017	0,0	0,0
419	Westgas GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	8,1	EAV
<b>Andere Unternehmen</b>									
420	ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei	ES		50,00	50,00	2017	7,8	1,2
421	ARG mbH & Co. KG	Duisburg	DE		19,93	19,93	2018	8,0	27,0
422	ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	DE		20,00	20,00	2018	0,0	0,8
423	CyPlus Idesa, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		50,00	50,00	2018	21,0	-5,4
424	DaiceI-Evonik Ltd.	Tokio	JP		50,00	50,00	2018	18,0	3,8
425	dev.log GmbH	Niederkassel	DE		50,00	50,00	2018	0,6	0,0
426	Evonik Headwaters LLP	Milton Keynes	GB		50,00	50,00	2018	0,0	0,0
427	Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao	CN		50,00	50,00	2018	5,4	0,3
428	Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen	AT		50,00	50,00	2018	11,3	0,8
429	HPNow ApS	Kopenhagen	DK		21,19	21,19	2017	0,0	0,0
430	Idevo Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		50,00	50,00	2018	0,2	0,1
431	LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag	AT		49,00	49,00	2017	2,0	0,8
432	Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		50,00	50,00	2018	18,0	1,0
433	OPTIFARM Ltd.	Great-Chesterford	GB		40,00	40,00	2018	0,0	0,0
434	RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok	TH		50,00	50,00	2017	2,4	0,4
435	Rusferm Limited	Nikosia	CY		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
436	San-Apro Ltd.	Kyoto	JP		50,00	50,00	2018	9,0	3,4
437	Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail	SA		25,00	25,00	2017	18,0	-79,1
438	StoHaas Management GmbH i.L.	Marl	DE		50,00	50,00	2018	0,0	0,0
439	TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	DE		49,00	49,00	2017	2,1	0,2
440	TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	DE		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
441	Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	DE		50,00	50,00	2018	0,4	0,2
442	Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
443	Veramaris (USA) LLC	Blair	US		50,00	50,00	2018	47,0	2,0
444	Veramaris V.O.F.	Delft	NL		50,00	50,00	2018	6,0	-3,0
445	Vestaro GmbH	München	DE		49,00	49,00	2017	0,6	-0,3
<b>Vivawest</b>									
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>									
446	Aachener Bergmannsiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2018	23,0	EAV
447	Artemis Stadtanierungsgesellschaft Objekt Benrath mbH & Co. KG	Essen	DE		94,90	94,90	2018	-1,2	-0,4

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.		Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag in EUR <sup>1)</sup> (in Mio.)	
				direkt %	indirekt %				gesamt %
448	Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen	DE		94,90	94,90	2018	11,2	EAV
449	EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2018	85,7	EAV
450	GSB Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen	DE		68,75	68,75	2016	0,1	0,0
451	GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln	DE		94,90	94,90	2018	46,9	EAV
452	Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2018	10,2	EAV
453	HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	3,5	EAV
454	Lünener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lünen	DE		94,90	94,90	2018	28,3	EAV
455	Marienfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,2	EAV
456	Nordsternturn GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
457	Projektgesellschaft Tannenstraße mbH	Düsseldorf	DE		100,00	100,00	2018	0,3	EAV
458	Rhein Lippe Holding GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	537,7	EAV
459	Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg	DE		94,84	94,84	2018	147,5	EAV
460	RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,1	EAV
461	Siedlung Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg	DE		100,00	100,00	2018	42,7	EAV
462	SJ Brikett- und Extrazitfabriken GmbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2018	1,8	EAV
463	SKIBA Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,1	EAV
464	SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,3	EAV
465	THS GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	228,4	EAV
466	THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen	DE		94,12	94,12	2018	0,1	0,1
467	THS Rheinland GmbH	Leverkusen	DE		100,00	100,00	2018	20,5	EAV
468	THS Westfalen GmbH	Lünen	DE		100,00	100,00	2018	33,8	EAV
469	Unterstützungseinrichtung "GSG / WBG" Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	DE		100,00	100,00	2018	0,3	0,0
470	Vestische Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne	DE		94,90	94,90	2018	14,1	EAV
471	Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung	Recklinghausen	DE		100,00	100,00	2018	69,5	EAV
472	Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	34,6	EAV
473	Vivawest Pensionen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
474	Vivawest Ruhr GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	3,0	EAV
475	Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
476	Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund	DE	5,10	94,90	100,00	2018	-0,2	EAV
477	Vivawest Wohnen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	39,1	EAV
478	Walsum Immobilien GmbH	Duisburg	DE		94,90	94,90	2018	24,5	EAV
479	Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	33,9	EAV
480	Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund	DE		100,00	100,00	2018	80,4	EAV
481	WohnRaumGesellschaft Düsseldorf Eller mbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,6	0,0
482	Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	DE		94,90	94,90	2018	28,8	EAV
483	Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung "Glückauf"	Moers	DE		100,00	100,00	2018	44,5	EAV
<b>Andere Unternehmen</b>									
484	Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln	DE		2,56	2,56	2016	2,5	0,2
485	EBZ Service GmbH	Bochum	DE		8,19	8,19	2017	5,7	0,2
486	Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm	DE		5,42	5,42	2017	19,0	0,2
487	Im Kreuzfeld GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	DE		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
488	Im Kreuzfeld Verwaltungsgesellschaft mbH i. G.	Monheim am Rhein	DE		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
489	Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	DE		5,00	5,00	2017	78,4	5,4
490	Stadthausprojekt Düsseldorf Tannenstraße GmbH	Düsseldorf	DE		26,00	26,00	2017	0,4	-0,1
491	Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen	DE		2,39	2,39	2016	0,1	0,0
492	STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg	DE		5,20	5,20	2017	0,1	0,0

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital in EUR <sup>*)</sup> (in Mio.)	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag in EUR <sup>**)</sup> (in Mio.)	
			direkt %	indirekt %	gesamt %				
493	Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken	DE		46,45	46,45	2017	44,7	7,5
494	WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	DE		8,05	8,05	2007	6,4	0,3

\*) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB

\*\*) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB

<sup>1)</sup> Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

## **Allgemeine Grundlagen**

Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, eingetragen im Handelsregister unter HR A-Nr. 9004 beim Amtsgericht Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wurde gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit wurden in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Diese werden im Folgenden weiter erläutert. Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

## **Konsolidierungskreis**

In dem zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der RAG-Stiftung 84 Unternehmen einbezogen, bei denen der RAG-Stiftung unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht bzw. bei einem Unternehmen der beherrschende Einfluss aufgrund von vertraglichen Regeln ausgeübt werden kann.

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden zum 1.1.2018 erstkonsolidiert.

Die RAG-Stiftung hält 76,0 % an der Roschmann-Gruppe. Über den Basiskaufpreis hinaus wurde noch eine Earn-Out-Komponente zur Kaufpreisanpassung vereinbart. Die Anschaffungskosten betragen 36,4 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17,4 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben wird.

Die Roschmann-Gruppe konzipiert und realisiert visionäre Gebäudefassaden aus Stahl und Glas. Die in-house Kompetenzen der Roschmann-Gruppe reichen von der Planung, Konstruktion und Fertigung aller erforderlichen Bauteile, bis hin zur Montage und Qualitätssicherung.

Des Weiteren wurden 80,0 % an den drei operativen Gesellschaften Stilmas S.p.A, Olsa S.p.A und DOC S.r.l der Masco-Gruppe erworben. Über den Basiskaufpreis hinaus wurde noch eine Earn-Out-Komponente zur Kaufpreisanpassung vereinbart. Die Anschaffungskosten betragen 85,7 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 78,1 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Das Kerngeschäft der Masco Group S.r.l ist die Entwicklung, Fertigung und Installation von anspruchsvollen Anlagen zur Generierung von Reinstwasser für die pharmazeutische Industrie, die Produktion von Labor- und Produktionsausrüstung für die kosmetische, biotechnologische und pharmazeutische Industrie und die Beratungs- und Validierungsdienstleistung für die internationale Pharmaindustrie.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden gemäß Kaufvertrag 70,0 % der Stammaktien der AHT GROUP AG und weitere 30,0 % der Stammaktien im Geschäftsjahr 2018 erworben. 2,4 % des Grundkapitals bzw. 100 % der Vorzugsaktien wurden nicht erworben.

Über den Basiskaufpreis hinaus wurde noch eine Earn-Out-Komponente zur Kaufpreisanpassung vereinbart.

Die Anschaffungskosten betragen 10,5 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,2 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben wird.

Die AHT GROUP AG ist im Bereich Ingenieurdienstleistungen für internationale Entwicklungszusammenarbeit im Agrarsektor tätig. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Wasser-Ressourcen-Management, Landwirtschaft und Umweltschutz, kommunale Infrastruktur und IT-/Software-Entwicklung.

Außerdem wurden 85,0 % des britischen Ingenieurdienstleisters Pell Frischmann (Pell Frischmann S1 Ltd., London; Pell Frischmann S2 Ltd., London) erworben. Diese Anteile wurden in die RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED eingebracht, eine für Investitionszwecke gegründete 100%-ige Tochtergesellschaft der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Anschaffungskosten betragen 85,5 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 30,2 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. Die Pell Frischmann-Gruppe ist fokussiert auf wachstumsstarke Infrastrukturplanungen unter anderem in den Bereichen Wasser, Transport und Stadtentwicklung mit ausgezeichneten Experten in den jeweiligen Disziplinen.

Des Weiteren wurden 75,0 % der Qvest Media (Qvest Media GmbH, Köln; Qvest Media FZ LLC, Dubai; Qvest Media Pte. Ltd., Singapur) erworben. Die Qvest Media Gesellschaften wurden anschließend unter einer gemeinsamen Obergesellschaft der Qvest Media Group GmbH gebündelt. Die Anschaffungskosten betragen 116,6 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 96,2 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. Qvest Media ist weltweit führender Systemarchitekt für Broadcast- und Medientechnologie. Mit seinem Leistungsspektrum bietet Qvest Media das komplette Know-how für das Design, die Entwicklung, die Umsetzung sowie den Betriebssupport medientechnischer Infrastrukturen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde außerdem die Windkraft Lünen GmbH in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Neubewertung wurden stille Reserven aufgedeckt, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,3 Mio. € geführt haben. Dieser wird über die Restnutzungsdauer der neu bewerteten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Des Weiteren wurden indirekt 70,0 % an der WALDORF TECHNIK GmbH zu einem Kaufpreis von 11,5 Mio. € erworben. Im Rahmen der Neubewertung wurden stille Reserven aufgedeckt. Ein Unterschiedsbetrag entstand nicht. Das Unternehmen ist Spezialist für die Automation im Spritzgießbereich und konzentriert sich auf die Wachstumsmärkte der Medizin- und Verpackungstechnik.

Die oben genannten Unternehmen wurden zum 01.01.2018 in den Konzernabschluss einbezogen, da im Geschäftsjahr 2017 die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen hätten erhalten werden können.

Die Erstkonsolidierungen wirken sich im Wesentlichen auf die folgenden Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustposten im Konzernabschluss zum 31.12.2018 aus:

Bilanz	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	+ 67,6
Vorräte	+ 15,8
Anteile anderer Gesellschafter	+ 48,0
Gewinn- und Verlustrechnung	in %
Umsatzerlöse	+ 10,9
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 15,5
Materialaufwand	+ 17,6
Abschreibungen	+ 28,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 10,2

Die jeweiligen Auswirkungen der Erstkonsolidierungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, den Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an Tochterunternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse weniger als 10,0 % der Konzernbilanzsumme und des Konzernumsatzes ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die anteiligen Jahresergebnisse weniger als 5 % des Beteiligungsergebnisses des Konzerns ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen. So werden 82 Tochterunternehmen nicht konsolidiert und bei 28 assoziierten Unternehmen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet. Des Weiteren werden acht Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da erhebliche und andauernde Beschränkungen in der Ausübung der Rechte der RAG-Stiftung als Mutterunternehmen vorliegen. Darüber hinaus werden 26 Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten waren. Weitere acht Tochterunternehmen werden aufgrund einer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Darstellung der zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, der GAW Beteiligungs GmbH, der logport ruhr GmbH und der Zeltbau Och GmbH, wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Die Jahresabschlüsse bzw. der Konzernabschluss der Gesellschaften wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Zum Zwecke einer langfristigen Beteiligung an der Evonik Industries AG hält die RAG-Stiftung Anteile in Höhe von 25,1 %. Von den mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Anteilen an der Evonik Industries AG wurden bisher 35,7 % im Rahmen der in mehreren Schritten durchgeführten Privatplatzierung von Aktien und der Handlungsaufnahme der Aktie an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main (Prime Standard) und Luxemburg veräußert. Die RAG-Stiftung hat im Geschäftsjahr 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 18. Februar 2021 begeben. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine weitere nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 16. März 2023 und im Geschäftsjahr 2018 noch eine weitere nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 02. Oktober 2024 begeben. Die Anleihen sind umtauschbar in bestehende, auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG. Die RAG-Stiftung hält zum Ende des Geschäftsjahres noch unmittelbar 39,2 % der Anteile an der Evonik Industries AG zu Weiterveräußerungszwecken. Daher wird die Evonik Industries AG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Evonik Industries AG wurde für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

Eckwerte des Evonik-Konzerns zum 31.12.:

in Mio. €

<b>Evonik-Konzern</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Langfristige Vermögenswerte (GoB)	10.660	10.539
Kurzfristige Vermögenswerte (GoB)	5.515	5.337
Langfristige Schulden (GoB)	6.820	6.405
Kurzfristige Schulden (GoB)	3.041	3.109
<b>Konzernjahresüberschuss (GoB)</b>	<b>341</b>	<b>641</b>

Im Eigenkapital des Evonik-Konzerns sind Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten, die bei der Fortschreibung des Equity-Wertes unberücksichtigt bleiben.

Die RAG-Stiftung hält direkt und indirekt 48,2 % der Anteile an der Vivawest GmbH. Weitere 25,0 % der Anteile werden über die Evonik Industries AG mit Veräußerungsabsicht gehalten. Daher wird die Vivawest GmbH gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen der Bewertung nach der Equity-Methode entstanden ist, beträgt zum 31.12. des Geschäftsjahres 32,4 Mio. €. Der nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss der Vivawest GmbH wurde für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

Eckwerte des Vivawest-Konzerns zum 31.12.:

in Mio. €

<b>Vivawest-Konzern</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Langfristige Vermögenswerte (GoB)	5.994	5.677
Kurzfristige Vermögenswerte (GoB)	271	195
Langfristige Schulden (GoB)	3.728	3.505
Kurzfristige Schulden (GoB)	652	537
<b>Konzernjahresüberschuss (GoB)</b>	<b>180</b>	<b>86</b>

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Die in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der konsolidierten Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Obergesellschaft anwendbaren Methoden einheitlich bewertet.

Die nicht von Konsolidierungsvorgängen beeinflussten Aktiva und Passiva wurden unverändert aus den jeweiligen Abschlüssen übernommen.

Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt seit dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 HGB ausschließlich nach der Neubewertungsmethode. Bei Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt.

Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB (beherrschender Einfluss) geworden ist. Die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden auf den Stichtag des Erwerbs der Anteile bzw. erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Die aufzunehmenden Aktiva und Passiva von ab dem 1. Januar 2010 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt, mit Ausnahme der Rückstellungen, die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet werden. Das durch die Neubewertung veränderte Eigenkapital wird mit den zu konsolidierenden Anteilen verrechnet.

Die Unterschiedsbeträge der vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden grundsätzlich auf stille Reserven/Lasten verteilt.

Danach bestehende aktivische Unterschiedsbeträge erstmalig konsolidierter Konzernunternehmen sind Geschäfts- oder Firmenwerte, die über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Erhöht sich der Geschäfts- oder Firmenwert durch Anteilszukäufe, so wird der Unterschiedsbetrag planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Anteilszu-/verkäufe ohne Statusänderung werden anhand der Erwerbsmethode behandelt.

Ohne Rücksicht auf seinen bilanziellen Charakter werden passive Unterschiedsbeträge einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital zugeordnet.

Soweit der passive Unterschiedsbetrag auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten in Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, wird er bei Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ergebniswirksam aufgelöst. Soweit er nicht oder nicht mehr auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, wird der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte übersteigt, zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergebniswirksam aufgelöst. Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Bilanzierung und Bewertung wird davon ausgegangen, dass dem Bergbaubereich auch in der Zukunft ausreichende öffentliche Hilfen gewährt werden.

Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und das Saarland haben sich in einer Eckpunktevereinbarung am 7. Februar 2007 darauf verständigt, die subventionierte Förderung der Steinkohle in Deutschland zum Ende des Jahres 2018 sozialverträglich zu beenden. Die RAG und die IG BCE haben dies auf Grundlage der in dieser

Verständigung vereinbarten Regelungen akzeptiert. Die konkrete Ausgestaltung des in der Eckpunktevereinbarung gesteckten Rahmens über die Beihilfen der öffentlichen Hand wurde im Verlauf des Jahres 2007 mit einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bund, den Revierländern und der RAG geregelt. Auf Basis dieser Rahmenvereinbarung wurden das Steinkohlefinanzierungsgesetz, die Kohlerichtlinien und die Bewilligungsbescheide 2009 bis 2012, 2013 bis 2014 und 2015 bis 2019 sowie 2019 erlassen. Im Jahr 2011 erfolgte eine Anpassung des Steinkohlefinanzierungsgesetzes und der Kohlerichtlinien. In Verbindung mit der Gründung der RAG-Stiftung, die sich im Rahmen des Ewigkeitslastenvertrages, unter Berücksichtigung der im Erblastenvertrag genannten Gewährleistung durch die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland, zur Finanzierung der Ewigkeitslasten ab 2019 verpflichtet, ist die Finanzierung des Auslaufes des subventionierten Steinkohlenbergbaus gewährleistet. Sofern die Länder aus der Gewährleistung in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Gemäß der Rahmenvereinbarung wurde der Haftungsverbund zwischen dem Bergbau- und dem Beteiligungsbereich der RAG mit dem Inkrafttreten des Steinkohlefinanzierungsgesetzes am 28. Dezember 2007 aufgehoben und mit Datum vom 24. September 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der RAG-Stiftung und der RAG geschlossen, der mit Eintragung vom 13. November 2007 ins Handelsregister wirksam wurde.

Mit Datum 31. Dezember 2018 ist die subventionierte Steinkohlenförderung in Deutschland beendet worden.

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Zuschüsse Dritter werden ergebniswirksam vereinnahmt und nicht von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Zinsen für Fremdkapital werden im RAG-Stiftung-Konzern grundsätzlich nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis. Berechtsame und Schächte werden entsprechend der Minderung der zugeordneten Kohlenvorräte abgeschrieben, soweit eine förderunabhängige Mindestabschreibung (bei Schächten) bzw. eine lineare Verteilung der Restbuchwerte auf eine verkürzte Restnutzungsdauer überschritten wird. Bergehaldengrundstücke werden planmäßig nach dem Fortschritt der Aufhaldung abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für planmäßige Abschreibungen typischer Wirtschaftsgüter werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen	5 - 80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23
Betriebsvorrichtungen	16 - 25
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 800 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die Auswirkungen der Bewertungsänderung bei den geringwertigen Anlagegütern sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Wesentlichen wegen Herabsetzung von Buchwerten auf niedrigere beizulegende Werte und wegen Stilllegungen von Betrieben vorgenommen.

Festwerte bestehen für bestimmte Teile der Betriebsausstattung unter Tage im Bergbaubereich.

Im **Finanzanlagevermögen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die sonstigen Kapitalanlagen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. Equity-Werten oder bei dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zu Barwerten mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, bewertet, mit

Ausnahme der in Vorjahren gewährten und mit 4,0 % zu verzinsenden Darlehen an Arbeitnehmer, die nicht abgezinst werden. Ist der Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, so werden sie wieder rückgängig gemacht. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen werden die Vermögenswerte, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren längerfristig fälligen Verpflichtungen dienen, die gegenüber Arbeitnehmern eingegangen wurden, mit diesen Schulden verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren. Die Vermögensgegenstände werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes angesetzt. Sofern der beizulegende Zeitwert des reservierten Vermögens den Verpflichtungswert übersteigt, wird der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen und fertige Erzeugnisse** sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und der Abschreibungen, aber keine Fremdkapitalzinsen. Soweit im Einzelfall eine Gewinnrealisierung möglich ist, enthalten unfertige Leistungen bei wesentlichen langfristigen Ingenieurdienstleistungsprojekten auch anteilige Gewinne, um so eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen. Haldenbestände sind zu Herstellungskosten bewertet, sofern sie nicht auf niedrigere beizulegende Werte abzuwerten sind. **Waren** sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich laufzeitadäquat gemäß der Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank (§ 253 Absatz 2 HGB) abgezinst, soweit ihnen kein anderer wirtschaftlicher Vorteil gegenübersteht.

Forderungen sind einzeln im Umfang erkennbarer Risiken sowie pauschal wegen des allgemeinen Kreditrisikos wertberichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs angesetzt. Zur Umrechnung werden die durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank zu Grunde gelegt. Für Kurse, die nicht seitens der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, erfolgt die Umrechnung aufgrund der Kurstabellen, die von Reuters veröffentlicht werden. Dieses gilt auch für die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen gemäß § 308a HGB.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** und andere kurzfristige Geldanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Bankguthaben werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Wertstellung bilanziert.

**Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** werden jeweils zum Nennwert bilanziert.

**Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Durch die Änderung des Handelsgesetzbuches vom 17. März 2016 ist für Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nicht mehr der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben, sondern der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, anzuwenden. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen des Abzinsungssatzes für die

Rückstellungen für Altersversorgung werden im Personalaufwand ausgewiesen. Änderungen der Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für die nach den BilMoG-Bestimmungen niedriger auszuweisenden Rückstellungen wird die Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen, die es ermöglicht, die bisherigen höheren Wertansätze beizubehalten.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Verkürzte Anwartschaftszeiten wegen personeller Anpassungsmaßnahmen sind versicherungsmathematisch berücksichtigt. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen und Rentensteigerungen, unternehmensspezifische Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck einbezogen. Bei wertpapiergebundenen Pensionszusagen wird der beizulegende Zeitwert angesetzt. Die der versicherungsmathematischen Bewertung zugrundeliegenden unternehmensspezifischen Parameter zum 31. Dezember 2018 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

<b>Parameter</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Erläuterung</b>
Zinssatz Pensionen / Hausbrand	3,21 % - 3,25 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Zinssatz pensionsähnliche Verpflichtungen	1,25 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Rentendynamik	1,00 % 1,50 % - 2,00 %	bei den beitragsorientierten Zusagen anhand der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank
Anwartschafts-/ Gehaltsdynamik	0,00 % - 2,75 %	auf der Basis der tatsächlichen tariflichen Vereinbarungen im Unternehmen sowie der individuellen Gehaltsentwicklung
Mitarbeiterfluktuation	Ø 3,92 %	erwartete künftige Entwicklung

Rückstellungen für entstandene Bergschäden ab 75.000 € werden je Schadensfall einzeln bewertet. Die Höhe der Rückstellungen für entstandene Bergschäden kleiner 75.000 € bemisst sich grundsätzlich nach dem Durchschnittsaufwand der nicht indizierten Summe der Schadenskosten für Bergschäden kleiner 75.000 € der letzten beiden Jahre vor dem Bilanzstichtag. Darüber hinaus wird ein Teil der Rückstellungen für entstandene Bergschäden mit Hilfe eines Vereinfachungsverfahrens (typisierter Verlauf der voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkte) bewertet.

Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden bemessen sich grundsätzlich nach dem Fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der letzten 10 Jahre unter Berücksichtigung der Preisentwicklung durch den Kelling-Index. Vor dem Hintergrund der endgültigen Beendigung der subventionierten Steinkohlenförderung wurde die Bewertung der Verpflichtungen, insbesondere hinsichtlich der Ausgabenlinie, noch einmal umfassend überprüft.

Die Rückstellung für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden enthält Verpflichtungen, die einen endlichen und keinen ewigen Charakter haben. Daher ist eine methodische Veränderung bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges vorgenommen worden. Zum 31.12.2018 ist den Rückstellungsrechnungen eine Ausgabenplanung über 30 Jahre zugrunde gelegt worden. Der Anteil der ewigen Rente bei der Ermittlung der Rückstellung für verursachte Bergschäden wurde aufgegeben.

Die Rückstellungen für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen werden ermittelt, indem der ebenfalls mit dem Kelling-Index indizierte Durchschnittsaufwand der letzten fünf Jahre mit dem aktuellen Realzins als ewige Rente eingestellt wird.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Sozialplan- und ähnliche Leistungen sind, soweit nicht einzelne bestimmte Verpflichtungen vorliegen, auf der Basis von Durchschnittswerten ermittelt. Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Schachtverfüllung werden für die produzierenden Betriebe ratierlich angesammelt.

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten werden unter den „**Sonstigen Angaben**“ näher dargestellt und erläutert.

**Verbindlichkeiten** sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bilanziert.

**Erhaltene Anzahlungen** sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

**Latente Steuern** werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Steuerliche Verlustvorräte und Zinsvorräte werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen bzw. die Verlustvorräte verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorräte erfolgt entsprechend mit 16,0 % bzw. 14,0 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für temporäre Differenzen, die im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, werden gemäß § 306 HGB bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung passive latente Steuern und bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

## **Bilanzerläuterungen**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann der Anlage II Nr. 5a zum Anhang entnommen werden.

In den Sachanlagen sind Festwerte in Höhe von 3,7 Mio. € gemäß § 240 Absatz 3 HGB erfasst.

Die Finanzanlagen enthalten insbesondere wertpapierähnliche Ansprüche in Form eines durch eine Master-KAG verwalteten Spezial-Sondervermögens in Höhe von 3.553,7 Mio. €. In 2018 erfolgte zum besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eine Umgliederung dieser Vermögensgegenstände als Gegenposten zu den langfristigen Verpflichtungen vom Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen. Es besteht keine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Bei Versorgungszusagen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wird der Zeitwert des Deckungsvermögens mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Die verrechneten Vermögensgegenstände sind durch Verpfändung dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,3 Mio. €, der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 0,3 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 0,3 Mio. €. Zinserträge in Höhe von 0,0 Mio. € sind mit Zinsaufwendungen in Höhe von 0,0 Mio. € verrechnet.

In den Finanzanlagen sind sonstige Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 190,1 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 177,7 Mio. € ausgewiesen. Auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert wurde verzichtet, da es sich im Wesentlichen um den bei Private-Equity-Fonds üblichen J-Kurve-Effekt handelt und daher nicht als dauerhaft angesehen wird. Des Weiteren sind Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 246,1 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 208,1 Mio. € ausgewiesen. Da es sich um einen lediglich um Wechselkursschwankungen handelt und zum anderen bis zum Ende der Laufzeit der Wertpapiere mit einer Wertaufholung zu rechnen ist, wurde auf einer Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert verzichtet.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Aktien mit einem Buchwert in Höhe von 9,7 Mio. € durch Verpfändung in ihrer Verfügung beschränkt. Von den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € in ihrer Verfügung beschränkt.

Sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen als auch die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen vorrangig der Abdeckung von Verpflichtungen.

## 2. Vorräte

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39,3	29,1
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	828,4	710,7
Fertige Erzeugnisse und Waren (davon Haldenbestände)	10,6 (-)	303,1 (286,1)
Geleistete Anzahlungen	6,9	1,9
	<b>885,2</b>	<b>1.044,8</b>

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>		<u>Gesamt</u>		<u>davon RLZ mehr als 1 Jahr</u>
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>mehr als 1 Jahr</u>	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202,2	34,7	236,9	173,0	0,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18,6	-	18,6	20,0	1,4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	-	0,4	0,2	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1.679,1	2.531,2	4.210,3	8.370,2	3.220,7
	<b>1.900,3</b>	<b>2.565,9</b>	<b>4.466,2</b>	<b>8.563,4</b>	<b>3.222,3</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €), geleistete Anzahlungen von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und sonstige Vermögensgegenstände von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen, geleistete Anzahlungen sowie rechtlich noch nicht entstandene Ansprüche von 122,7 Mio. € (Vorjahr: 159,6 Mio. €) gegen die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie nach dem Gemeinlastverfahren.

Die Forderungen gegen die öffentliche Hand beinhalten Ausgleichsansprüche für Stilllegungsbeihilfen in Höhe von 1.156,2 Mio. €, die dem Bewilligungsbescheid 2015 bis 2019 zugerechnet werden.

Für die nach Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehenden Verpflichtungen (Alt- und weitere Ewigkeitslasten), die außerhalb des Erblastenvertrages der RAG-Stiftung bestehen, sind Forderungen gegen die öffentliche Hand in Höhe von 1.520,1 Mio. € (Vorjahr: 2.121,0 Mio. €) bilanziert worden. Der Bewilligungsbescheid 2019 seitens der öffentlichen Hand liegt vor.

#### 4. Eigenkapital

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Die ausgewiesene Ergebnisrücklage in Höhe von 460,3 Mio. € (Vorjahr: 460,3 Mio. €) und die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -4,4 Mio. € (Vorjahr: -2,7 Mio. €) sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden.

#### 5. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter werden im RAG-Stiftung-Konzern insgesamt 1,2 Mio. € (Vorjahr: -) ausgewiesen, der sich wie folgt zusammensetzt:

Die Erstkonsolidierung der Windkraft Lünen GmbH führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,3 Mio. €. Dieser weist Eigenkapitalcharakter auf, da keine zukünftigen Verluste erwartet wurden. Diese werden seit dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern gemäß DRS 23.149 in einem planmäßigen Verfahren über 19 Jahre aufgelöst.

Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung:

in Mio. €

Bruttowerte	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	übrige Ver- änderungen	Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	-	1,3	-	-	1,3
	-	1,3	-	-	1,3

in Mio. €

erfolgswirksame Verrechnungen	Stand 01.01.	planmäßige Auflösungen	Auflösungen w/Verlusten	Stand 31.12.	Nettowert Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	-	0,1	-	0,1	1,2
	-	0,1	-	0,1	1,2

#### 6. Rückstellungen

Die Überdeckung der bilanzierten Rückstellungen aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB beträgt insgesamt 5,3 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €).

#### 7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 289,1 Mio. €.

Die Rückstellung für Altlasten innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die über den Bewilligungsbescheid 2019 abgedeckt ist, wurde aufgelöst. Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „**Sonstigen Angaben**“.

## 8. Rückstellungen für Bergschäden

Die Rückstellungen decken ab:

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden	1.003,2	1.393,4
Entstandene Bergschäden	1.007,2	901,1
Dauerbergschäden	-	1.342,0
	<b>2.010,4</b>	<b>3.636,5</b>

Die Rückstellung für Altlasten im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 innerhalb der Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden beträgt 357,5 Mio. € (Vorjahr: 465,7 Mio. €) und innerhalb der Rückstellungen für entstandene Bergschäden 22,1 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „**Sonstigen Angaben**“.

## 9. Übrige Rückstellungen

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen	467,0	621,6
Schachtverfüllungen	699,2	964,3
Abbruchverpflichtungen	332,7	311,8
Belegschaftsbereich	791,6	694,9
Sozialplanleistungen	66,9	72,8
Stilllegungsmaßnahmen	806,6	939,4
Ewigkeitslasten	10.283,6	8.086,5
Übrige Verpflichtungen	513,9	519,4
	<b>13.961,5</b>	<b>12.210,7</b>

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten sind der jeweiligen Rückstellungskategorie zugeordnet und darin enthalten. Sie betragen für den Belegschaftsbereich 698,4 Mio. € (Vorjahr: 602,3 Mio. €) und für Schachtverfüllung 419,9 Mio. € (Vorjahr: 701,8 Mio. €).

Unter den Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen werden nur die Verpflichtungen für die Stilllegungsmaßnahmen ausgewiesen, die sich im Nachweiszeitraum gegenüber der öffentlichen Hand befinden. Nach Erstellung des Verwendungsnachweises werden diese in ihrer jeweiligen Rückstellungskategorie geführt. Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „**Sonstigen Angaben**“.

**10. Verbindlichkeiten**

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Gesamt</u>		<u>Restlaufzeit</u>	
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>mehr als 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 5 Jahre</u>	<u>31.12. 2018</u>	<u>31.12. 2017</u>	<u>davon bis zu 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 1 Jahr</u>
Anleihen (davon konvertibel)		1.500,0 (1.500,0)	500,0 (500,0)	1.500,0 (1.500,0)	1.600,0 (1.600,0)	600,0 (600,0)	1.000,0 (1.000,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,8	103,0	66,6	143,8	111,9	15,9	96,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	613,1	148,5	6,3	761,6	628,4	509,8	118,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136,8	0,0	-	136,8	99,1	99,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35,1	184,2	119,1	219,3	211,6	36,0	175,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,8	-	-	3,8	3,7	3,7	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon	103,1	27,4	0,3	130,5	136,8	108,3	28,5
- aus Steuern	(53,4)	(0,0)	(-)	(53,4)	(64,2)	(63,9)	(0,3)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1,1)	(0,0)	(-)	(1,1)	(0,4)	(0,4)	(0,0)
	<b>932,7</b>	<b>1.963,1</b>	<b>692,3</b>	<b>2.895,8</b>	<b>2.791,5</b>	<b>1.372,8</b>	<b>1.418,7</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 217,9 Mio. € (Vorjahr: 210,3 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Insgesamt sind Verbindlichkeiten in einer Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) durch Bürgschaften und in Höhe von 13,4 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) durch andere Pfandrechte gesichert.

**11. Passive latente Steuern**

Es bestehen zu versteuernde temporäre Differenzen bei den Bilanzposten Sachanlagen sowie aus den abzugsfähigen, temporären Differenzen der Bilanzposten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen sowie Rückstellungen für Bergschäden, die miteinander verrechnet werden.

Die passiven latenten Steuern betragen 9,7 Mio. € und wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,2 Mio. € verrechnet, sodass passive latente Steuern in Höhe von 8,5 Mio. € ausgewiesen werden. Die passiven latenten Steuern beruhen auf latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen.

## Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 12. Umsatzerlöse

in Mio. €

<b>Tätigkeitsbereiche</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Kohle und Briketts	1.531,6	1.569,5
Koks	100,5	118,2
Sonstige Erzeugnisse und Leistungen	680,4	362,6
	<b>2.312,5</b>	<b>2.050,3</b>

in Mio. €

<b>Regionen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Deutschland	1.658,5	1.678,4
Übrige Europäische Union	192,1	66,1
Übriges Europa	208,2	202,5
Außerhalb Europas	253,7	103,3
	<b>2.312,5</b>	<b>2.050,3</b>

In den Umsatzerlösen sind Absatzbeihilfen der öffentlichen Hand in Höhe von 884,3 Mio. € (Vorjahr: 925,8 Mio. €) enthalten. Diese betrafen ausschließlich Lieferungen an Kraftwerke sowie an die Eisen schaffende Industrie.

### 13. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr 2018 1.383,0 Mio. € (Vorjahr: 354,8 Mio. €) periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Veränderung von Rückstellungen resultieren. Diese betreffen mit 985,3 Mio. € Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen aus der Anpassung der Ausgleichsansprüche für diese Lasten entgegen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden in diesem Posten periodenfremde Erträge aus der Beitragserstattung der Berufsgenossenschaft, aus Anlagenabgängen sowie aus Zuschreibungen zum Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Des Weiteren sind in diesem Posten Erträge aus Ausgleichsansprüchen gegen die öffentliche Hand zum Ausgleich von Stilllegungsbelastungen in Höhe von 68,5 Mio. € (Vorjahr: 91,5 Mio. €) enthalten. Den Erträgen zum Ausgleich von Stilllegungsbelastungen stehen entsprechende Aufwendungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, dem Zinsergebnis und den außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen werden, entgegen.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

### 14. Materialaufwand

in Mio. €

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	533,5	512,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	403,8	348,3
Bergschädenaufwand	19,6	188,9
	<b>956,9</b>	<b>1.049,3</b>

...

Der Bergschädenaufwand setzt sich aus Zuführungen zu Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 42,5 Mio. €), für entstandene Bergschäden von 16,1 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €) und für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 119,3 Mio. €).

## 15. Personalaufwand

in Mio. €

	2018	2017
Löhne und Gehälter	505,9	514,5
Soziale Abgaben	134,9	154,6
Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	215,6 (214,9)	51,0 (50,5)
	<b>856,4</b>	<b>720,1</b>

In dem Posten Löhne und Gehälter sind Zuführungen zu Rückstellungen für Sozialplan- und ähnliche Maßnahmen einschließlich Stilllegungslasten von 30,5 Mio. € (Vorjahr: 49,0 Mio. €) enthalten.

## Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Arbeiter	3.282	4.295
Angestellte	5.754	5.038
<b>Arbeitnehmer</b>	<b>9.036</b>	<b>9.333</b>
Nachwuchskräfte	46	168
	<b>9.082</b>	<b>9.501</b>

## 16. Abschreibungen

in Mio. €

	2018	2017
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	168,0	83,2
außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (davon Stilllegungsabschreibungen)	13,5 (5,3)	4,3 (0,8)
	<b>181,5</b>	<b>87,5</b>

## 17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Anpassung der Ausgleichsansprüche für die Verpflichtungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 in Höhe von 601,0 Mio. € enthalten, die aus den in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Auflösungen von Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 resultieren. Darüber hinaus sind 75,3 Mio. € Aufwendungen für die Anpassung der Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen enthalten. Die Aufwendungen für Alt- und weitere Ewigkeitslasten sowie Stilllegungsmaßnahmen werden durch entsprechende Erträge ausgeglichen.

Weiterhin fielen unter anderem Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, soweit diese nicht unter anderen Posten auszuweisen sind, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen und Verbandsbeiträge an.

Die Aufwendungen beinhalten letztmalig die anteilige Zuführung zu den Rückstellungen für Altersversorgung gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von 29,6 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €), da der Sonderzuführungsbetrag zum 31. Dezember 2018 vollständig zugeführt wurde.

Des Weiteren sind 10,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten. Darüber hinaus enthält dieser Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

## 18. Beteiligungsergebnis

in Mio. €

	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	280,6	455,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(275,3)	(453,2)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1,0	-0,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,2	0,1
	<b>279,4</b>	<b>454,2</b>

In den Erträgen aus Beteiligungen sind 263,0 Mio. € (Vorjahr: 435,9 Mio. €) aus der Änderung der Equity-Werte enthalten. Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind -1,0 Mio. € (Vorjahr: -0,7 Mio. €) aus der Änderung der Equity-Werte enthalten.

## 19. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen

in Mio. €

	2018	2017
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	92,7	34,6
	<b>92,7</b>	<b>34,6</b>

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen sind alle Beträge enthalten, die weder den Erträgen aus Beteiligungen noch den Erträgen aus Ausleihungen und Wertpapieren direkt zugeordnet werden können (z.B. Erträge aus Private Equity Fonds).

**20. Zinsergebnis**

in Mio. €

	2018	2017
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	66,2	48,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen	14,6	5,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von Fremden und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,4	1,3
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	82,2	55,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Fremden und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77,6	117,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,2	0,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77,9	117,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Fremde und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13,5	17,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	0,2	0,0
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	517,1	364,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530,8	381,9
	<b>-370,7</b>	<b>-208,4</b>

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhalten Aufzinsungen für Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen und für Alt- und weitere Ewigkeitslasten, die durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden.

**21. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 35,9 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) enthalten.

**22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

in Mio. €

	2018	2017
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51,7	-21,9
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,9	0,0
	<b>-50,8</b>	<b>-21,9</b>

Der Konzernsteuersatz für Ertragsteuern beträgt unverändert zum Vorjahr ebenso wie der Steuersatz für latente Steuern 30,0 %.

Die Steuereffekte ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

in Mio. €

	2018	2017
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>54,9</b>	<b>33,8</b>
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuer	-16,5	-10,2
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	5,4	1,4
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	35,1	4,4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,0	-0,1
Steuerfreie Erträge	206,5	132,9
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	0,1	-2,9
Periodenfremde Ertragsteuern	-6,2	-4,8
Nicht aktivierte latente Steuern	-475,8	-169,8
Sonstige	200,6	27,2
<b>Effektive Ertragsteuern (originäre + latente Steuern)</b>	<b>-50,8</b>	<b>-21,9</b>

Die steuerfreien Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Dividende der Evonik Industries AG und der Dividende der Vivawest GmbH. Die sonstigen Effekte beinhalten Ergebnisse aus permanenten Steuerbilanzabweichungen und Effekte aus der Nutzung von Verlustvorträgen.

### Sonstige Angaben

Mit der Streichung der Revisionsklausel im Steinkohlefinanzierungsgesetz sind der Auslauf des subventionierten Steinkohlenbergbaus und damit die Stilllegung der Bergbaubetriebe zum Ende des Jahres 2018 endgültig gesetzlich festgelegt. Die durch die Stilllegungen verursachten Aufwendungen werden durch entsprechende Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand ausgeglichen. Eine Bilanzierung der jeweiligen Stilllegungsaufwendungen und der Ausgleichsansprüche erfolgt im Einzelnen bei Vorliegen eines Beschlusses des Aufsichtsrates der RAG. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich aufgrund der Ausgeglichenheit der Aufwendungen und Erträge nicht.

Des Weiteren wurden Devisentermingeschäfte mit einem gesamten Nominalwert in Höhe von 6,1 Mio. € vorgenommen. Unter Anwendung der Barwertmethode ergibt sich ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 0,0 Mio. €, dem kein Buchwert gegenübersteht. Darüber hinaus besteht ein Knock-In-Forward-Strike in Höhe von 2,8 Mio. € zur Absicherung zukünftiger Verbindlichkeiten aus einem Projekt. Das maximale Risiko aus diesem Forward wurde in der Projektkalkulation berücksichtigt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei einer Projektfinanzierung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) wurde als Mikro-Hedge ein Zinssicherungsgeschäft zum 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2031 eingegangen. Zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet. Zwischen Zinsswap und dem Darlehensvertrag stimmen alle wertbestimmenden Faktoren wie Währung, Nominalbetrag, Laufzeit, Zinstermine und identischer abgesicherter Zinssatz überein, so dass der zukünftige Ausgleich zu 100 % gewährleistet ist. Die Übereinstimmung der Parameter wurde sowohl retro- als auch prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden nominal 13,2 Mio. € des zu Grunde liegenden Darlehens einbezogen. Der negative beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt 3,4 Mio. €. Der Marktwert vom Zinsswap wurde mit Hilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen, beobachtbaren Zinsstrukturkurven und Kreditausfallprämien errechnet.

Im RAG-Stiftung-Konzern bestehen keine berichtspflichtigen Geschäfte zu nahe stehenden Personen und nahe stehenden Unternehmen im Sinne des § 314 Absatz 1 Nr. 13 HGB.

### Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind folgende Honorare in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €

	2018	2017
a. Abschlussprüfungsleistungen	1,9	1,9
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(0,0)
b. Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,1)	(0,1)
c. Steuerberatungsleistungen	-	0,0
d. Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar	2,3	2,3
Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	0,1	0,1
<b>Gesamthonorar</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>

### Anteile oder Anlageaktien an Investmentvermögen

Zwei durch eine Master-KAG verwaltetes Spezial-Sondervermögen sowie ein Immobilien-Spezialfonds sind in den Finanzanlagen enthalten. Bei diesen Fonds bestehen keine vertraglichen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Des Weiteren enthält das Finanzanlagevermögen ein durch eine Investment KG verwaltetes Immobilien-Spezialfonds, der in seiner täglichen Rückgabe beschränkt ist.

Anlageziel	Buchwert	Wert i.S.d. § 36 InvG	Differenz zum Buchwert	im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds (AV)	3.553,7	3.611,3	57,6	69,5
Mischfonds (AV)	2.600,4	2.968,3	367,9	20,6
Immobilienfonds	380,4	397,0	16,6	11,5
Private Debt Investments	60,0	60,3	0,3	(-)
	<b>6.594,5</b>	<b>7.036,9</b>	<b>442,4</b>	<b>101,6</b>

### Forschung und Entwicklung

Von dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres in Höhe von 4,1 Mio. € entfallen 1,9 Mio. € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

### Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 50,9 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da die Projektabwicklung fristgerecht und vertragsgemäß verläuft.

Darüber hinaus ergeben sich folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen)	7,5	19,8
	(-)	(0,0)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlageinvestitionen (davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen)	0,2	43,0
	(-)	(0,0)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen (davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen)	1.092,7	987,6
	(8,1)	(12,9)
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen)	52.161,5	10.188,7
	(-)	(1,7)
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b> (davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen)	<b>53.261,9</b>	<b>11.239,1</b>
	(8,1)	(14,6)

Mit Inkrafttreten des BilMoG dürfen in der Konzernbilanz grundsätzlich nur noch die marktorientierten über sieben Jahre gemittelten Durchschnittszinssätze gemäß § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB Anwendung finden, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden. Unter Anwendung dieses fristenkongruenten 7-Jahresdurchschnittszinses beträgt die im Konzernabschluss handelsrechtlich abzubildende Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten zum Bilanzstichtag 62.887,3 Mio. € (Vorjahr: 20.164,2 Mio. €). Diesen 62.887,3 Mio. € (Vorjahr: 20.164,2 Mio. €) stehen Mittel in Höhe von 10.283,5 Mio. € aus der Rückstellung für Ewigkeitslasten und von 455,9 Mio. € aus der Ergebnismrücklage einschließlich Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung, die in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Stiftungssatzung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten dient, gegenüber. Darüber hinaus sind 52.147,9 Mio. € unter den anderen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Die bisher dargestellte wirtschaftliche Last der Verpflichtungen aus Ewigkeitslasten ist aufgrund negativer Realzinsen nicht ermittelbar.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG, die Anteile an der Vivawest GmbH und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen.

In Erfüllung einer weiteren Auflage eines Zuwendungsbescheides des Jahres 1988 zum Teilausgleich von Stilllegungsbelastungen hat die RAG mit dem Land Nordrhein-Westfalen einen Grundstücks-Optionsvertrag abgeschlossen. Danach hat die RAG nicht mehr benötigtes Grundeigentum des Bergbaubereichs dem Land Nordrhein-Westfalen offenzulegen und auf dessen Verlangen an dieses oder an Dritte zum Verkehrswert zu verkaufen. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen ist an das Land Nordrhein-Westfalen eine Vertragsstrafe von bis zu 25,6 Mio. € zu zahlen. Mit Schreiben vom 21. November 1996 hat sich das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen damit einverstanden erklärt, das vertragliche Einwilligungsverfahren für den Abschluss von Grundstücksverträgen ruhen zu lassen. Für Grundstücksgeschäfte mit Konzerngesellschaften, die nicht der Optionsbindung unterliegen, ist weiterhin die Einwilligung einzuholen.

Durch Verschmelzung der Sophia-Jacoba GmbH hat die RAG Verpflichtungen aus Versorgungs- und Sozialplanleistungen gegenüber der ehemaligen Belegschaft der Sophia-Jacoba GmbH sowie aus bergbaulichen Folgelasten übernommen, für die die RAG von der Vivawest GmbH weiterhin freigestellt wird.

## **Alt- und Ewigkeitslasten**

### **Vertragliche Grundlagen der Alt- und Ewigkeitslasten**

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der für die nach der Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Lasten (Alt- und Ewigkeitslasten) ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG.

Ewigkeitslasten im Sinne des Erblastenvertrages sind Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten und Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung. Heute bei RAG bestehende Rückstellungen werden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a. F.), bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus fortgeführt.

In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichteten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Auf Grundlage des Bewilligungsbescheides 2019 vom 28. Dezember 2007 und gemäß der Rahmenvereinbarung über die sozialverträgliche Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland gewähren der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen Beihilfen für die nach der dauerhaften Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG ab dem Jahr 2019 weiter bestehenden Lasten, die nicht vom Erblastenvertrag erfasst werden (Altlasten). Für diese Zwecke gewährt der Bund einen Betrag von bis zu 1.658,4 Mio. € und das Land Nordrhein-Westfalen einen Betrag von bis zu 462,6 Mio. €. Zum Ausgleich des fehlenden Saarlandanteils wird die RAG ab 2019 einen Eigenbeitrag von insgesamt 61,0 Mio. € aus der verzinslichen Anlage des Verkaufspreises der Evonik Industries AG leisten. Gemäß dem Schreiben vom 15. Dezember 2010 sowie der Ergänzung zu den Vorschriften der Ermittlung der Produktionskosten vom 20. Januar 2011 sind die gemäß den Regelungen des BilMoG zu bilanzierenden Rückstellungen für Altersversorgung und Schächte über die laufende Abrechnung und nicht mehr über Ausgleichsansprüche gegen den Bewilligungsbescheid 2019 zu decken. Der entstehende Sonderzuführungsbetrag bei den Rückstellungen für Altersversorgung ist bis zum Jahr 2018 zu verteilen, wobei jährlich eine flexible Zuführung erfolgen kann, die durch die Höhe der aus dem BilMoG resultierenden Entlastungen begrenzt wird. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf ab 2019 zum Ausgleich für die erforderlichen Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden.

### **Grundlagen der Ermittlung der Alt- und Ewigkeitslasten**

Die Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten gemäß Erblastenvertrag und gemäß Bewilligungsbescheid 2019 werden im Konzernabschluss auf Basis des BilMoG als Rückstellung abgebildet. Zusätzlich werden die Deckungslücken für die im Bewilligungsbescheid 2019 definierten Verpflichtungen aus Alt- und weiteren Ewigkeitslasten zur Abdeckung der wirtschaftlichen Lasten gemäß KPMG-Gutachten ermittelt.

Die Ermittlung der Altlasten einschließlich der Deckungslücken erfolgte zum 31. Dezember 2018 anhand folgender Parameter:

- Für alle Rückstellungen außer der Altersversorgung wurden die Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden fristenkongruenten 7-Jahresdurchschnittszins auf der Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten handelsrechtlichen Zinssätze vorgenommen. Die anzuwendende Zinsstrukturkurve liegt zwischen 0,82 % und 2,52 %. Für die Berechnung der ewigen Renten ist eine Laufzeit von 30 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 2,51 % (Vorjahr: 2,051 % Basis Null-Kupon-Zinsswaps) angesetzt worden.
- Im Zusammenhang mit personellen Verpflichtungen sind die Rentendynamik mit 1,80 % - 2,00 % (Vorjahr: 1,80 %) und die Einkommensdynamik mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) berücksichtigt. Die Preissteigerungen wurden individuell für die RAG unter Einbeziehung von erwarteten zukünftigen Inflationsraten auf der Basis der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank und möglichen unternehmensspezifischen Gehaltsentwicklungen bestimmt. Für alle weiteren personellen Verpflichtungen wurde eine Preissteigerung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt.

- Für Sachleistungsverpflichtungen wurde eine Preissteigerungsrate von 1,57 % (Vorjahr: 1,38 %) angesetzt. Die Preissteigerungsrate ergibt sich auf Basis des Durchschnittes des langfristigen Kelling-Indexes für 20 und 25 Jahre.
- Für die Ewigkeitslasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus durch die RAG-Stiftung finanziert werden, ist analog zum Vorjahr ein gesonderter Index, der die Besonderheiten der wasserbezogenen Lasten widerspiegelt, ermittelt worden. Dieser beträgt nach Vornahme von Bereinigungen 2,07 % (Vorjahr: 1,73 %).

Die ausgewiesenen Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2018 beinhalten auch die Verpflichtungen der RAG-Konzerngesellschaften, die im KPMG-Gutachten 2006 einbezogen worden sind.

### **Ermittlung der Ewigkeitslasten**

Bei den Ewigkeitslasten für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung sowie Grubenwasserhaltung handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Berechnung unter Anwendung handelsrechtlicher Zinssätze (Vorjahr Null-Kupon-Zinsswaps) vorgenommen. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt auf Basis eines Realzinssatzes. Dieser ergibt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag aus der Differenz zwischen dem 7-Jahresdurchschnittszins für eine 30-jährige Laufzeit gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank (gemäß § 253 Abs. 2 HGB) und der künftigen Preissteigerungsrate.

#### **Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen**

Die bergbauliche Tätigkeit hat Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führen und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern haben. Derartige Schäden sind in der Regel nicht reparabel. Die zum 31. Dezember 2018 bestehende Verpflichtung, die auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % und einer Preis- und Kostensteigerungsrate von 2,07 % (Realzins 0,44 %) ermittelt. Die Verpflichtung hat demnach einen Stand von 15.998,1 Mio. €. In dieser Verpflichtung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 14.618,8 Mio. € enthalten.

#### **Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten**

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokereiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2018 bestehende Verpflichtung, die auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % und einer Preis- und Kostensteigerungsrate von 2,07 % (Realzins: 0,44 %) ermittelt und beträgt 2.872,8 Mio. €. In dieser Verpflichtung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 2.649,9 Mio. € enthalten.

#### **Grubenwasserhaltung**

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage werden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem Vorfluter zugeführt. Damit war die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes grundsätzlich dem laufenden Betrieb zuzurechnen und es war grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die jährlich anfallenden betrieblichen Aufwendungen für Grubenwasserhaltung, die derzeit zur Aufrechterhaltung der Produktion anfallen, werden unter Berücksichtigung einer entsprechend aktualisierten Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermengen, der Berücksichtigung der voraussichtlichen Technik, der erwarteten Investitionen auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % sowie einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins 0,44 %) zum 31. Dezember 2018 bewertet. Zum Konzernabschluss 2018 wird diese Verpflichtung mit 44.016,4 Mio. € bilanziert.

### **Ermittlung der Altlasten**

Die Rückstellungen für Altlasten werden innerhalb der jeweiligen Rückstellungskategorie bilanziert. Diese Verpflichtungen werden durch entsprechende Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand im Rahmen des

Bewilligungsbescheides 2019 bis zu einem maximalen Betrag von 2.121,0 Mio. € ausgeglichen. Die Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand sind den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet.

### **Altersversorgung sowie Sicherung und Nachverfüllung Schächte**

Durch den Übergang von den Null-Kupon-Zinsswaps auf die handelsrechtlichen Zinssätze bei der Bewertung dieser Verpflichtungen seit dem Konzernabschluss 2018 ergeben sich keine Deckungslücken für diese Verpflichtungen, da die Deckungslücken sich allein aus der Differenz zwischen der Bewertung der Verpflichtungen mit dem Null-Kupon-Zinsswaps und mit dem handelsrechtlichen Zins ergaben. Dieser Übergang führte bei den sonstigen Vermögensgegenständen und den Rückstellungen zu einer Verminderung in Höhe von 985,3 Mio. €. Insgesamt erhöhten sich aufgrund dieser Umstellung die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 985,3 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 985,3 Mio. €.

### **Bergschäden**

Die Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden werden im Produktionsbereich nach dem Fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der letzten zehn Jahre unter Berücksichtigung der bisherigen Preisentwicklung errechnet. Die Rückstellungen der Stillstandsbereiche zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen wurden, sofern erforderlich, auf Basis neuer Erkenntnisse angepasst. Auf Grundlage dieser Erfahrungswerte wird für die zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen noch produzierenden Bergwerke neben den bisher gebildeten Rückstellungen eine zusätzliche Rückstellung bilanziert, die die Deckungslücke für Bergschäden abdeckt. Hieraus werden bei Bedarf Rückstellungen für entstandene Bergschäden gebildet und weiterentwickelt.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 379,6 Mio. €.

### **Schachtsanierung**

In der Verantwortung der RAG stehen die alten Schächte in den Berechtsamen der RAG in Nordrhein-Westfalen und die alten Schächte und Stollenmundlöcher in der Berechtsame im Saarland. Für die Schächte/Stollen sind Rückstellungen für Aufwendungen, die zur Gefahrenabwehr voraussichtlich notwendig werden, gebildet worden. Die Schächte werden im Wesentlichen in drei Kategorien eingeordnet, die sich an der jeweiligen Teufe und dem Sicherheitsstand orientieren. Für die Schächte, die im Altlastengutachten der KPMG genannt sind, existieren derzeit die Daten über die Lage der Schächte sowie teilweise über deren Teufe (Schachtkataster), nicht aber über den Zustand der einzelnen Schächte. In einem weiteren Schritt ist der jeweilige Schachtzustand zu erfassen sowie eine Priorisierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Sanierung durchzuführen. Gemäß dem aufgebauten Schachtkataster ist von insgesamt rund 5.000 alten Schächten und Stollenmundlöchern auszugehen. Für das Risiko der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit diesen alten Schächten und der zum Teil noch notwendigen dauerstandsicheren Verfüllung der bekannten Schächte stehen, ist im Konzernabschluss eine Rückstellung gebildet, die die Deckungslücke für die notwendige Schachtsanierung abdeckt. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen und der jetzt zu Grunde gelegten Ausgabenlinie über 50 Jahre 419,9 Mio. €.

### **Personelle Abwicklungskosten und sonstige Altlasten**

Die Verpflichtung für die sogenannten Abwicklungskosten umfasst die technischen und administrativen Tätigkeiten für die Stillsetzung der Bergwerke und Betriebe, die nach Auslauf des subventionierten Steinkohlenbergbaus notwendig sind. Hierzu zählt auch das Belegschaftssystem, das die Aufwendungen für Leistungen an die Belegschaft abdeckt. Die Tätigkeiten fallen für die rund dreijährige Nachlaufphase sowie für die Abwicklung der endlichen Altlasten auf der Zeitachse an. Die bilanzierte Rückstellung entspricht der Deckungslücke analog dem Altlastengutachten und wird auf Basis einer endlichen Verpflichtung mit einer Ausgabenlinie über 50 Jahre bemessen.

Zu den sonstigen Altlasten zählen sämtliche Lasten, die im Rahmen des KPMG-Gutachtens betrachtet wurden, für die allerdings keine separate Deckungslücke ermittelt wurde. Dies sind im Einzelnen die Rückstellungen für Abbruchmaßnahmen, für Flächensanierung/Rekultivierung von Bergehalden, für Bergschäden, für Sozialplanrückstellungen, die nicht dem Stilllegungsaufwand zugeordnet worden sind, für die Nachuntersuchung gemäß Gesundheitsschutzverordnung für Stilllegungsmaßnahmen sowie für sonstige Verpflichtungen im Rahmen der Endabwicklung.

Die Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 698,4 Mio. € bilanziert.

## Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2018 sind entsprechend den Annahmen ein 7-Jahresdurchschnittszinssatz für eine 30-jährige Laufzeit von 2,51 % (Vorjahr Null-Kupon-Zinsswaps 2,05 %), der sich auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Null-Kupon-Zinsswaps ergibt, und eine Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Vorjahr: 1,73 %) angesetzt worden, also ein Realzinssatz von 0,44 % (Vorjahr: 0,32 % Basis Null-Kupon-Zinsswaps). Dies entspricht bei der Berechnung der Barwerte der ewigen Renten einem Faktor von circa 227 (Vorjahr: 312 Basis Null-Kupon-Zinsswaps) der Bemessungsgrundlage. Die Veränderungen der Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den geänderten Zinsen sowie aus geänderten Bemessungsgrundlagen für die Ewigkeitslasten. Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren/niedrigeren Deckungslücken und dementsprechenden Rückstellungen.

Die zukünftige Entwicklung der Altlasten ist von der jeweiligen Bemessungsgrundlage sowie der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Künftige Preis- und Zinsentwicklungen führen damit je nach Ausprägung zu einem Anstieg/Rückgang der Rückstellungen für Altlasten.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert und nach dem Rechnungslegungsstandard des DRS 21 aufgestellt. Sie stellt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im RAG-Stiftung-Konzern dar:

in Mio. €

	31.12.2018	31.12.2017
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	282,7	269,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-580,1	-784,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-463,5	-1.004,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.029,5	1.764,5
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund		
Konsolidierungskreisänderungen	60,4	37,8
Wechselkursänderungen	0,8	-0,2
<b>Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>329,8</b>	<b>282,7</b>

### (1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Konzernjahresüberschuss wird um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie um Posten, die dem Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden die Veränderungen der Bilanz ermittelt und dem Ergebnis hinzugerechnet. Dabei werden Effekte aus der Verrechnung von Vermögenswerten und Schulden gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB und der Veränderung des Konsolidierungskreises eliminiert.

### (2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind die Mittelzu- und -abflüsse aus dem Anlagevermögen enthalten. Des Weiteren enthält er auch Zahlungsströme aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition und erhaltene Zinsen und Dividenden.

### (3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsströme aus der Aufnahme oder der Tilgung von Finanzschulden zugeordnet. Des Weiteren sind gezahlte Zinsen und Dividenden sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen enthalten.

**(4) Finanzmittelfonds zum Jahresende**

Überleitung vom Finanzmittelbestand lt. Bilanz unter dem Posten „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ zum Finanzmittelfonds:

in Mio. €

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	839,8	602,7
Guthaben bei Kreditinstituten mit Vertragslaufzeit > 3 Monate	-510,0	-320,0
<b>Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>329,8</b>	<b>282,7</b>

Der Finanzmittelbestand wurde nicht zur Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

**Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018 belaufen sich auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €).

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2018 betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

**Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres**

Mit Wertstellung zum 31. Januar 2018 wurden Beihilfen von insgesamt 1.034,1 Mio. € an die RAG AG ausgezahlt. Die Beihilfen betreffen mit 817,4 Mio. € den Absatzplafond 2018, mit 149,7 Mio. € den Stilllegungsplafond. Die Beihilfen zum Ausgleich von Stilllegungsbelastungen werden ab dem Zeitpunkt der Stilllegung über den jeweiligen Verteilungszeitraum gleichmäßig verteilt bei der Abrechnung der entsprechenden Jahresplafonds geltend gemacht. Für das Jahr 2018 beträgt der Wert hierfür 149,8 Mio. €.

Evonik verkauft seinen Methacrylat-Verbund für 3 Mrd. € an Advent International. Ein entsprechender Vertrag wurde unterzeichnet. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigung in mehreren Ländern, der Abschluss wird für das dritte Quartal dieses Jahres erwartet.

Essen, den 15. März 2019

**RAG-Stiftung**

**Der Vorstand**

Tönjes

Bergerhoff-Wodopia

Dr. Linssen

**RAG-Stiftung**  
**Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**  
Anlage zum Konzernanhang zum 31. Dezember 2018 (in Mio. Euro)

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Berechtigte	6,5			0,5		6,0
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2,1	0,0	37,2	0,0	0,3	39,6
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31,8	41,4	3,5	0,2	-0,3	76,2
4. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	111,6	0,0	343,5			455,1
5. Geleistete Anzahlungen	(111,5)		(343,5)	0,5		(455,0)
	<b>152,0</b>	<b>41,4</b>	<b>384,7</b>	<b>0,7</b>		<b>577,4</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	908,3	3,9	6,2	41,1	0,0	877,3
2. Schächte	208,1					208,1
3. Grubenbaue	59,5					59,5
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.676,7	12,7	10,5	217,7	26,0	1.508,2
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149,0	15,6	16,9	17,7	0,3	164,1
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	250,0	0,0	112,6	0,3	-26,3	336,0
	<b>3.251,6</b>	<b>32,2</b>	<b>146,2</b>	<b>276,8</b>		<b>3.153,2</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.870,2	-281,3	383,4	624,7	17,2	5.364,8
- at Equity bewertet	5.339,3		263,0	609,1		4.993,2
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(2.937,9)		(263,0)	(566,0)		(2.634,9)
- zu Anschaffungskosten	530,8	-281,3	120,4	15,5	17,2	371,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77,5	0,3	49,9	3,5		124,2
3. Beteiligungen						0,0
an assoziierten Unternehmen	28,9	-1,6	31,9	1,8		57,4
- at Equity bewertet	15,8		0,4	1,5		14,7
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)	(-1,3)		(0,0)	(1,5)		(-2,8)
- zu Anschaffungskosten	13,1	-1,6	31,5	0,3		42,7
an sonstigen Unternehmen	30,3	1,6	0,3			32,2
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,2		4,6	0,0		13,8
5. Sonstige Kapitalanlagen	844,0		409,6	99,4	5,1	1.159,3
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.637,3	0,2	4.081,5	118,7	-22,3	7.578,0
7. Sonstige Ausleihungen	65,7	0,0	0,4	35,6		30,5
8. Geleistete Anzahlungen	10,0		2,6	10,0		2,6
	<b>10.573,1</b>	<b>-280,8</b>	<b>4.964,2</b>	<b>893,7</b>		<b>14.362,8</b>
	<b>13.976,7</b>	<b>-207,2</b>	<b>5.495,1</b>	<b>1.171,2</b>		<b>18.093,4</b>

\* davon 3.553,7 Mio. € Umgliederung aus dem Umlaufvermögen

	Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Anderung der gesamten Abschreibungen in Zusammenhang mit			Stand 31.12.	Stand 31.12. lfd. Jahr	Stand 31.12. Vorjahr
					Zugängen	Abgängen	Umbuchungen			
<b>A. Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene Berechtigte	6,5		0,0			0,5		6,0		0,0
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,0	0,0	0,3				0,0	0,3	39,3	2,1
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24,5	3,6	4,9		0,1	0,2	0,0	32,9	43,3	7,3
4. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	58,9	0,0	106,3					165,2	289,9	52,7
5. Geleistete Anzahlungen	(58,8)		(106,3)					(165,1)	(289,9)	(52,7)
	<b>89,9</b>	<b>3,6</b>	<b>111,5</b>		<b>0,1</b>	<b>0,7</b>		<b>204,4</b>	<b>373,0</b>	<b>62,1</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	631,8	0,9	18,9	0,2	0,0	37,2		614,2	263,1	276,5
2. Schächte	204,2		3,9					208,1	0,0	3,9
3. Grubenbaue	59,2		0,3					59,5	0,0	0,3
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.459,9	6,4	33,2	0,6	0,0	216,2		1.282,7	225,5	216,8
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115,0	12,9	13,5	0,0		16,4		125,0	39,1	34,0
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0		0,2			0,2		0,0	336,0	250,0
	<b>2.470,1</b>	<b>20,2</b>	<b>70,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>270,0</b>		<b>2.289,5</b>	<b>863,7</b>	<b>781,5</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,2	0,0	3,0					5,2	5.359,6	5.868,0
- at Equity bewertet									4.993,2	5.339,3
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)									(2.634,9)	(2.937,9)
- zu Anschaffungskosten	2,2	0,0	3,0					5,2	366,4	528,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8,4			1,6		0,3		6,5	117,7	69,1
3. Beteiligungen										
an assoziierten Unternehmen	1,4	-1,4							57,4	27,5
- at Equity bewertet									14,7	15,8
(davon Änderung durch Equity-Bewertung)									(-2,8)	(-1,3)
- zu Anschaffungskosten	1,4	-1,4							42,7	11,7
an sonstigen Unternehmen	0,0	1,4						1,4	30,8	30,3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1			0,0				0,1	13,7	9,1
5. Sonstige Kapitalanlagen	3,0		13,4					16,4	1.142,9	841,0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	4,2	0,0	19,5			0,1		23,6	7.554,4	3.633,1
7. Sonstige Ausleihungen	1,9		0,0	0,4		0,0		1,5	29,0	63,8
8. Geleistete Anzahlungen	0,0							0,0	2,6	10,0
	<b>21,2</b>	<b>0,0</b>	<b>35,9</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>		<b>54,7</b>	<b>14.308,1</b>	<b>10.551,9</b>
	<b>2.581,2</b>	<b>23,8</b>	<b>217,4</b>	<b>2,8</b>	<b>0,1</b>	<b>271,1</b>		<b>2.548,6</b>	<b>15.544,8</b>	<b>11.395,5</b>

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die RAG-Stiftung, Essen

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus

Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der

Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 15. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Granderath  
Wirtschaftsprüfer

Joachim Gorgs  
Wirtschaftsprüfer